Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 88. Hirschberg, Sonnabend den 31. Juli 1869.

Politische Uebersicht.

In der Bundeskommission der ungarischen Delegation hat Graf Beust eine Erklärung gegeben, nach welcher die Politik Oesterreichs, als eine Politik des Friedens nach allen Seiten hin, bezeichnet wurde und selbst in Beziehung auf **Preußen** sei der Graf stets bemüht gewesen, das innigste Einvernehmen herbeizuführen, nur schade, daß Preußen diesen Bestrebungen nicht entgegengekommen sei. Diese Auslassungen haben die „Provinzial-Correspondenz" zu einer nicht bedeutungslosen Erwiderung veranlaßt und sagt dieselbe: „Diese Aeußerung ist im höchsten Grade befremdlich, da kein Schritt, keine Aeußerung von österreichischer Seite bekannt geworden ist, welche irgendwie auf ein Bemühen zur Herstellung inniger Beziehungen zu Preußen hätte gedeutet werden können, wogegen wiederholt amtliche Veröffentlichungen von der österreichischen Regierung ausgegangen sind, welche mit einem derartigen Bemühen im Widerspruche zu stehen schienen. Die preußische Regierung dagegen hat sich auch solchen Kundgebungen gegenüber jeder Aeußerung enthalten, durch welche die Beziehungen zu Oesterreich hätten beeinträchtigt werden können. Die Erklärung des Grafen Beust ist daher keineswegs geeignet, das Verhalten und die Beziehungen der beiderseitigen Regierungen in dem richtigen Lichte erscheinen zu lassen. Einem offenen und ernsten Bemühen zu freundschaftlichen Beziehungen würde das Entgegenkommen Preußens gewiß nicht fehlen."

Die Finanzlage betreffend, enthält die „Prov.-Corr." einen halboffiziellen Artikel, in welchem Alles in Allem genommen, nur leeres Stroh gedroschen wird. Die Aussichten auf eine gute Ernte und das Wiederaufblühen des Handels und Verkehrs sollen eine Steigerung der Staatseinnahmen und verminderten „Ausfall" derselben herbeiführen. Schließlich stellt sich heraus, daß das Defizit eigentlich kein Defizit ist und somit seiner Zeit der „Berliner Volksfreund", (den wir, nebenbei erwähnt, unserer ländlichen Bevölkerung und auch der städtischen nicht genug empfehlen können) wohl gar Recht hatte, das Vorhandensein eines Defizits in Frage zu stellen.

Mit der größten Spannung verfolgt das europäische Publikum die Entwickelung der Krakauer Klostergeschichte in **Oesterreich**. (s. Krakau.) Die Verhaftung der früheren und gegenwärtigen Oberin, des Beichtvaters wie einiger Kloster-Geistlichen und die, von Dr. Giskra in Stellvertretung des Justizministers, angeordnete strenge Durchführung der beschleunigten Untersuchung genügen Vielen noch nicht. Die liberalen Heißsporne Oesterreichs verlangen, daß tabula rasa gemacht und die „Schleifung der religiösen Zwingburgen" vorgenommen werde. Die „Nat.-Ztg." meint hierzu: „Man befindet sich eben noch in den politischen Fliegeljahren, wie sie unausbleiblich sind, nach einer langen Periode des Druckes, nach der man sich erst allmählich daran gewöhnt, die Begriffe „gesetzlich" und „freiheitlich" mit einander in Verbindung zu bringen.

In Prag hat der jungczechische Verein „Slovanska liga" die Einberufung von Meetings in sämmtlichen Wahlbezirken Böhmens behufs Besprechung der am 8. August stattfindenden Landtags-Wahlen angeregt. Den Juden zu Münchengrätz wurden schriftliche, mit Drohungen begleitete Aufforderungen zugeschickt, in welchen das Verlangen enthalten war, ihre Häuser am Tage des Meetings zu decoriren. Der Aufruf war unterzeichnet: „Die Mitglieder der geheimen National-Regierung hier."

In **Bern** sind die Sitzungen der Bundesversammlung geschlossen worden. Ueber die Alpenfrage wird September oder Oktober Beschluß gefaßt und darum die Session dann wieder eröffnet werden.

Der Kaiser und die Kaiserin von **Frankreich** haben in Anbetracht der ernsten inneren Lage auf ihre Reise nach Corsica zur 100jährigen Jubelfeier Napoleons I. entschieden verzichtet. Man traut also der im Lande herrschenden Gährung nicht und ist auf der Huth. Auch der Vicekönig von Egypten soll so plötzlich aufgebrochen sein, weil eine Depesche aus Cairo ihm meldete, daß es in seinem Lande nicht recht geheuer sei. Der Kaiser Napoleon sandte am 28. Juli durch das neue Kabel dem Präsidenten der Vereinigten Staaten Nordamerikas, Grant, ein Beglückwünschungs-Telegramm.

Aus **Spanien** lauten die letzten Nachrichten aus den Provinzen zufriedenstellend. Die Carlistenbande in Mancha sollen sich in der Auflösung befinden.

Da man in **Italien** glaubt, die Regierung werde den italienischen Bischöfen den Besuch des Concils zu Rom gradezu untersagen, so will man daraus schließen, die Regierung in Florenz habe bereits eine entschiedene Stellung zu der beabsichtigten Kirchenversammlung eingenommen. Die „Opinion

nationale" sucht dies auch zu rechtfertigen, während das Concil durch das Zurückhalten der italienischen Bischöfe möglicher Weise ganz und gar in Frage gestellt werden könnte.

Die Abreise des **russischen** Kaisers ist um einige Tage verschoben, das Lager bei Krasnoe = Selo geschlossen worden. Der Commandant desselben, Großfürst Nikolaus, folgt einer Einladung des Königs von Preußen und wird dem Manöver in Königsberg i. Pr., wo zwei Armeekorps zusammengezogen werden, beiwohnen.

Aus **Stockholm** wurde am 28. d. telegraphirt: „Die Trauung des Kronprinzen von Dänemark mit der Prinzessin Louise hat Nachmittags 4 Uhr durch den Erzbischof Reuterdahl in der Schloßkapelle stattgefunden. Der Bräutigam wurde von dem Könige von Dänemark und dem Könige von Schweden, die Braut von den beiden Königinnen geführt. Großfürst Wladimir von Rußland, sowie die schwedischen und dänischen Prinzen und Prinzessinnen befanden sich an der Seite der Königinnen. Um 5¼ Uhr verkündeten Kanonensalven die Beendigung der Trauungsfeierlichkeit. Der Zug bewegte sich in feierlicher Prozession nach dem Schlosse zurück. Später wurde eine Ausfahrt nach Haga unternommen."

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 30. Juli. In Bezug auf die Beschlagnahme von Handlungsbüchern durch die Steuerbehörde ist für die alten Provinzen bestimmt worden, daß es, wenn im Laufe einer gegen einen Handlungsbücher führenden Gewerbetreibenden von der Verwaltungsbehörde wegen Zoll- oder Steuervergehen eingeleiteten Untersuchung es wahrscheinlich wird, die Defraudation werde durch Einsicht in die Handlungsbücher festgestellt werden können, bei der Weigerung der Büchervorlage seitens des Angeschuldigten anzunehmen ist, derselbe provocire auf richterliches Gehör, worauf die Sache behufs Einleitung des Gerichtsverfahrens an die zuständige Staatsanwaltschaft, oder wenn Gefahr im Verzuge, an die eher zu erreichende zuständige Gerichtsbehörde mit dem Antrage auf Beschlagnahme der Handlungsbücher abzugeben ist. Nur in den Ausnahmefällen, wenn diese Beschlagnahme durch die Organe der Staatsanwaltschaft oder des Gerichts nicht so schleunig auszuführen sein sollte, daß die Besorgniß einer Wegschaffung oder Veränderung des Inhalts der Bücher ausgeschlossen erscheint, ist deren vorläufige Beschlagnahme durch die Verwaltungsbehörde statthaft. Letzternfalls sind die Bücher zu umschnüren und mit dem Steuerstempel zu belegen, und dem Angeschuldigten jedes Mal anheimzugeben, sein Privatsiegel ebenfalls mit anzulegen.

In Folge der günstigen Lage der Erwerbs- und Lebensverhältnisse in den industriellen Bezirken des Rheinlandes herrscht dort eine ungewöhnlich große Bauthätigkeit, besonders in den Städten Barmen und Elberfeld durch den bedeutenden Zuzug von Arbeitern. Letzterer bestand in Barmen im Monat Mai in 267 Familien mit 116 Köpfen. Dies hatte zur Folge, daß während des Monats Mai eine große Menge einheimischer Arbeiter-Familien ohne Wohnung war. Ein erheblicher Theil dieser Familien hat nur provisorisch bei Verwandten und Freunden untergebracht werden können, der andere ist aber längere Zeit obdachlos geblieben, so daß am 18. Mai noch 16 Familien ohne Wohnung und 33 Familien nur provisorisch untergebracht waren, sogar wegen Mangels eines anderen disponiblen Raumes Kinder Nachts in das Canton-Gefängniß aufgenommen werden mußten.

Diese Ereignisse haben Veranlassung gegeben, daß mit dem Bau einer Menge kleiner Arbeiter-Wohnungen begonnen worden ist, welche bis zum 1. November c. schon bezogen werden können.

In Crefeld ist ein Verein in der Bildung begriffen, welcher sich die Aufgabe stellt, auf dem Wege der Association sowie durch Actienzeichnung die nöthigen Capitalien anzusammeln, um durch Erbauen von Häusern billige Wohnungen für die Arbeiter zu schaffen.

Es sind wiederholt und namentlich in den neueren Provinzen Fälle vorgekommen, daß Steuerpflichtige das Rechtsmittel des Rekurses gegen die eine Reklamations-Beschwerde zurückweisende Entscheidung der Provinzial-Steuerbehörde dem Finanzministerium unmittelbar eingereicht haben. Demnach wird nun, wie die „Elb. Z." berichtet, darauf hingewiesen, daß dieses Verfahren unrichtig ist und die schnelle Erledigung der Sache hindert, indem dann jene Schriftstücke erst wieder an Berlin an die betreffende Provinzial-Steuer-Behörde geschickt und den Behörden behufs Instruktion zugestellt werden müssen. Den bestehenden Vorschriften gemäß ist vielmehr der Recurs, möge derselbe die Klassen-, Gewerbe- oder Gebäudesteuer betreffen, bei derjenigen Behörde innerhalb der vorgezeichneten Frist schriftlich anzumelden und zu begründen, welche die Veranlagung der bezüglichen Steuer geleitet hat. Der Recursbeschwerde muß der abweisende Bescheid erster Instanz beigefügt sein.

Königsberg, 24. Juli. Der Austritt aus der Landeskirche scheint bei uns immer weitern Anklang zu finden. Vorletzten Mittwoch wurde derselbe von drei, diesen Mittwoch von 7 Personen beim hiesigen Stadtgericht und von ... beim Kreisgericht erklärt. Die Ausgetretenen gehören sämmtlich freisinnigen Richtungen an und dürften sich zum Theil der freien Gemeinde, zum Theil auch gar keiner Religionsgesellschaft anschließen. Neben diesen Regungen freier Richtung zeigt sich besonders im hiesigen Landkreise eine Opposition gegen die Landeskirche durch Verstärkung der dissentirenden Sekten. So fanden in der letzten Zeit zahlreiche Austrittserklärungen, namentlich aus den Kirchspielen Rudau und Pobethen, statt, die größtentheils den Baptistengemeinden zu Gute kommen.

Düsseldorf, 27. Juli. [Katholische Generalversammlung.] Als im vorigen Herbst die Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands in Bamberg tagte, wurden die drei Städte Constanz, Linz und Düsseldorf als Ort für die nächste General-Versammlung in Aussicht genommen. Dieselbe wird nach einem Beschluß des ständigen Comitees in Düsseldorf stattfinden, und zwar in den Tagen vom 3. bis 6. September.

Dresden, 29. Juli. Gestern Abend starb hier der Geheimrath Dr. Karl Gustav Carus, Präsident der kaiserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Akademie.

Heidelberg, 21. Juli. Zum Juristentage hat man sich für eine große bretterne Halle auf dem Museumsplatz entschieden. Man rechnet auf 1400 bis 1600 Theilnehmer. Angemeldet sind bereits über 1260. — Dieser Tage sollte im Neuenheimer Walde zwischen hiesigen Studenten (einem Franken und einem Allemannen) ein Pistolen-Zweikampf stattfinden. Das Vorhaben wurde jedoch durch das Einschreiten der Gendarmerie verhindert, welche die Betreffenden auf dem Platze abfaßte.

München, 27. Juli. Die „Korrespondenz Hoffmann" meldet, daß in der gestrigen eilften Sitzung der Bundesliquidations-Kommission über Baierns Vorlage, Betreffs der Festung Landau, Berichterstattung erfolgte und Gutheißung der Abrechnungsresultate beantragt wurde.

Oesterreich.

Wien. In der letzten Sitzung des Journalistentages am 26. d. wurde bezüglich des Antrages wegen Errichtung einer Alterversorgungsanstalt für Journalisten beschlossen, den Vorort um Mittheilung des Statutes des Wiener Journalistenvereins „Concordia" an alle Zeitungsredactionen zu ersuchen. Durch Acclamation wird Wien zum Vorort gewählt. In der

Ausschuß wurden gewählt: „Neue freie Presse", „Presse", „Fremdenblatt", „Wanderer", „Tageblatt", „Vossische Zeitung", „Volkszeitung", „Zukunft", „Breslauer Zeitung", „Neueste Nachrichten" und „Frankfurter Zeitung." Zum künftigen Vororte wurde Frankfurt gewählt. Der Antrag wegen Preßverfolgungen wird dem Vororte zur weitern Verhandlung zugewiesen, ebenso die ältern Anträge wegen der Inseratenbureaus. Bezüglich der Aufhebung des Inseratenstempels wird nach langer Debatte ein Vermittelungsantrag angenommen, welcher den Zeitungsstempel, Inseratensteuer und die Postabgaben als Hemmnisse erklärt und den Vorort beauftragt, auf deren Aufhebung hinzuwirken. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Krakau, 25. Juli. [Kloster-Mysterien.] Die Entdeckung der Mysterien des Carmeliterklosters erregte hier um so größeres Aufsehen, als sie eine der brennendsten Fragen unserer Stadt, nämlich die Klosterfrage, berührte, deren Lösung unsere Bevölkerung schon seit längerer Zeit entgegensah. Krakau besitzt außer den zu den 30 Kirchen dieser Stadt gehörenden zahlreichen Weltgeistlichen 24 Klöster, in denen über 800 Mönche und Nonnen beherbergt werden. Die Erhaltung derselben lastete auf der nicht wohlhabenden Stadt. Die Unzufriedenheit wurde noch gesteigert, als sich nach Vertreibung der Mönchs- und Nonnenorden aus Rußland einige exilirte Bruder- und Schwesterschaften in Krakau ansiedelten und die in Polen so sehr verhaßten Jesuiten in Krakau ein Ordenshaus errichteten.

Am Freitag Nachmittag wurde, wie wir bereits mittheilten, das bedauernswerthe Opfer eines zelotischen Fanatismus aus dem Kloster nach der Irrenanstalt gebracht. Die Worte, welche sie hierbei sprach, ließen nicht auf Wahnsinn schließen, wiewohl ihre Sinne in völliges Dunkel gehüllt sind. Barbara Ubryk hüpfte vor Freude, als sie das Sonnenlicht und das frische Grün im Klostergarten erblickte. Die Nonnen gaben ihr das Geleite bis zum Thore, wahrscheinlich in der Ueberzeugung, mit ihrer Entfernung sei die ganze Angelegenheit als beigelegt anzusehen.

Als die Nonnen sich zurückzuziehen begannen, trat aus ihrer Mitte eine stark verschleierte Ordensschwester hervor und umarmte und küßte die Barbara Ubryk. Die Arme schien sofort die Nonne an der regen Theilnahme zu erkennen, und sagte flehend: „Du bist es, Agnes, komm mit mir." Diese Scene machte auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck. Während der kurzen Fahrt fragte sie fortwährend nach der „Schwester Agnes" und flehte, sie möge ihr folgen. (Die Nonne, welche der Gefangenen in letzter Zeit das Essen gebracht hat, heißt Agnes-Czyzewicz; vielleicht war diese gemeint.) Auf dem Wege wurde sie von einer Ohnmacht befallen, denn die frische Luft schien sie angegriffen zu haben. Seitdem Barbara Ubryk gewaschen und anständig gekleidet ist, sieht sie nicht mehr so verwildert aus. Die ganze Gestalt ist aber ein Bild grenzenlosen Jammers, ihr Gesicht hat gar kein Fleisch, das Auge ist eingefallen, die Augenbrauen und Augenwimpern gänzlich ausgefallen, der Augapfel selbst glanzlos. Sie spricht manchmal ganz verständig, öfter jedoch großen Unsinn. Ihr körperlicher Zustand hatte sich am 25. bereits sehr gebessert

Ueber den Umstand, wer die Anzeige an das Gericht gemacht hat, sind die verschiedensten Gerüchte in Umlauf. Die meisten bezeichnen die Schwester Agnes, der die Verpflegung der Eingesperrten anvertraut war, als die Denunciantin. So erzählt man sich auch, daß vor einem Jahre dieselbe bei der Priorin des Klosters Schritte zu Gunsten der Unglücklichen gemacht habe, dieselben wurden aber sehr schlecht aufgenommen, ja die Fürsprecherin selbst einige Zeit in Clausur gehalten. Von anderer Seite wird eine Novize als diejenige bezeichnet, welche der Behörde die Anzeige gemacht habe.

Ueber den Grund, der die Einkerkerung der Unglücklichen veranlaßte, verlautet Folgendes: Kurz nach Ablegung des Gelübdes soll dieselbe ein Verhältniß mit einem in der Nähe des Klosters wohnenden jungen Studenten angeknüpft haben. Die Folge davon war, daß sie schwanger wurde. Als die damalige Priorin davon erfuhr, habe sie die Unglückliche in jene Zelle gesperrt, wo sie auch ein todtes Kind gebar. Infolge des Aufenthaltes an jenem schauerlichen Orte soll die bereits früher einmal wahnsinnig Gewesene wieder vom Wahnsinne befallen worden sein. Die Priorin aber, statt sie in eine Irrenanstalt zu geben, beließ sie in der Zelle, wo sie auch bis zum Tage der Befreiung verblieb.

Gegen die Priorin, Marie Wenzyk, und zwei Nonnen des Klosters, die am 25. d. unter einer starken Husarenescorte gefänglich eingezogen wurden, erhebt die Staatsanwaltschaft die Klage wegen Beschränkung der persönlichen Freiheit, was jedenfalls infolge einer vom Justizminister an das Krakauer Stadtgericht ergangenen Anweisung geschehen ist, ausschließlich und rücksichtslos nach den Vorschriften der Strafprozeßordnung gegen die Carmeliter-Nonnen vorzugehen.

Die Straßentumulte vom Sonnabend waren bedeutender als man anfangs vermuthete. Die Volksmassen umlagerten bis 3 Uhr früh fast alle Klöster, erbrachen die Klosterthore, zertrümmerten die Klosterfenster, verwundeten den Jesuitenprior sowie mehrere Jesuiten. Das Volk wurde überall vom Militär verdrängt. Der commandirende General und der Statthalterei-Delegat beschwichtigten das Volk. Gegen 40 Personen wurden arretirt und an das Strafgericht abgeliefert. Statthalterei-Delegat Bobowski und Bürgermeister Ditl erließen gestern Nachmittags ernste Aufrufe Beide begreifen die Volkserbitterung über die mittelalterliche, unmenschliche That, warnen jedoch vor beklagenswerthen Excessen. — Hier circulirt eine Petition an den Gemeinderath, um gleich Prag und Wien die Jesuiten und Carmeliterinnen aus Krakau zu entfernen. Gestern Nachmittag wurde die Klosteroberin und ihre Stellvertreterin unter Husaren-Escorte ins Criminal abgeführt, wodurch die Volksmassen bedeutend beruhigt wurden. — Gestern Abend besetzte Reiterei und Linien-Infanterie alle Klöster und sperrten viele Straßen ab, um weiteren Excessen vorzubeugen. Polizei und Magistratsbeamte ersuchten das Publikum, sich vor den Klöstern nicht anzusammeln. Gestern Nachts wurde die Ruhe nirgends gestört; starke Militär-Patrouillen durchzogen die Stadt. Gleich nach der Entdeckung des Verbrechens wurde die Zelle geweißt, die Oeffnung zur Cloake gesperrt, das Fenster geöffnet; von den Papieren soll man etwas gefunden haben, das Wichtigste aber wurde bei Seite geschafft.

Der „Czas" berichtet, daß die Nonne auf die Frage, weshalb sie eingesperrt wurde, geantwortet habe: „Ich habe gegen die Sittlichkeit gesündigt, aber auch die übrigen Schwestern sind keine Engel." Die Priorin des Klosters antwortete dem Untersuchungsrichter, „daß Barbara Ubryk, aus Warschau gebürtig, im Jahre 1841 den Schleier genommen habe. Schon vor ihrer Aufnahme in das Kloster sei sie wahnsinnig gewesen, wurde aber kurz vor ihrer Ankunft in Krakau geheilt. Auf Anrathen des seit 1848 verstorbenen Dr. Sawiczewski habe man ihr diese Zelle angewiesen; der spätere Ordinarius des Klosters, Herr Dr. Wroblewski (der gegenwärtig im Bade weilt), habe anbefohlen, das Fenster zuzumauern, da das Licht der Nonne schade; seit fünf Jahren habe man zu ihr keinen Arzt zugelassen." Bei der am Tage nach der Entdeckung abgehaltenen Revision der Documente des Klosters, die, nebenbei gesagt, zu keinem günstigen Resultate führten, war der Prior der Carmeliter anwesend. Derselbe erklärte, die betreffende Nonne sei aus Gesundheitsrücksichten, auf Anrathen der Aerzte und mit Wissen der geistlichen Obrigkeit eingesperrt gewesen, worauf ihn der daselbst anwesende Canonicus Spital einen Lügner nannte und versicherte, daß

der seit sieben Jahren hier residirende Bischof nichts davon wußte. Nach der Revision wurde ein Protokoll aufgenommen, welches in Abschrift dem Justizministerium übersendet wurde. Die Nonnen wurden am 24. d. in dem Kloster in Anwesenheit des Herrn Spital verhört, der Beichtvater hingegen im Landesgerichts-Gebäude. Dr. Wroblewski konnte, da er abwesend ist, nicht verhört werden. Der ihn vertretende Dr. Bobrzynski giebt an, daß er die Unglückliche nie gesehen habe.

Bei dem Bankett, welches am 26. d. der Wiener Gemeinderath zu Ehren der anwesenden Journalisten veranstaltet hatte, wurden zahlreiche Toaste ausgebracht, darunter von Dr. Kletke auf den Kaiser, vom Bürgermeister Dr. Felder auf die freie Presse; Wittelshöfer brachte ein Hoch auf die communale Vertretung Wiens. Nach Dr. Stein (Breslau), welcher die glänzenden Fortschritte Oesterreichs hervorhob, ergriff der Minister des Innern, Dr. Giskra, das Wort. Der Minister betonte, daß er sich stets in geistiger Genossenschaft mit jeder freien Bewegung auf dem Gebiete der Presse gefühlt habe, und daß er sich heute als Mitglied einer parlamentarischen Regierung den anwesenden Vertretern der Presse näher fühle, als je; die parlamentarische Regierung habe ihren Halt nur in der öffentlichen Meinung, sie dürfe sich derselben nicht verschließen, sondern müßte sie zu erforschen und zu ergründen suchen. Der Minister drückte den Wunsch aus, daß die Presse, welche die öffentliche Meinung täglich beeinflusse, auch jederzeit ein reiner Ausdruck der geläuterten öffentlichen Meinung sei und schloß mit einem Hoch auf die Anwesenden. Die Rede wurde an vielen Stellen von stürmischem Beifall begleitet. Am 27. d. fand der Ausflug nach Mürzzuschlag statt.

Belgien.

Brüssel, 28. Juli. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind über Calais hier eingetroffen. Zu ihrem Empfange war der König am Bahnhofe erschienen, welcher die hohen Reisenden nach Laeken geleitete. Die Weiterreise derselben nach Deutschland wird wahrscheinlich morgen erfolgen.

Frankreich.

Paris. Der „Public" berichtet, daß den Offizieren der mobilen Nationalgarde Weisungen zugegangen seien, die ihnen eine größere Strenge im Dienste und die Aufstellung von Listen der bei den Uebungen fehlenden Mannschaften anordnen. Bei dreimaligem Ausbleiben kann Bestrafung erfolgen und das Zuchtpolizeigericht zu sechs bis zehn Tagen Gefängnißhaft und 16 bis 30 Franken Strafe nebst den Kosten verurtheilen. Jetzt hat auch das 45. Bataillon der Pariser Nationalgarde, der nicht mobilen, genau wie das 13., gegen die von ihrem Kommandanten, General Mellinet, angeordnete Auflösung des 52. Bataillons Protest eingelegt und erklärt, daß es keinen Dienst mehr leisten werde, bis jenem Bataillon Gerechtigkeit widerfahren wäre.

Paris, 29. Juli. Dem „Constitutionnel" zufolge hätte die Regierung beschlossen, die ausgedienten Mannschaften von 1869 und 1870 zu entlassen und der zweiten Abtheilung der in den Jahren 1871 und 1872 ausgedienten Klassen einen Urlaub auf unbestimmte Zeit zu bewilligen. Diese Maßregeln würden eine Verminderung des Präsenzstandes um 50,000 Mann herbeiführen.

Italien.

Florenz, 27. Juli. Das Parlament wird demnächst wieder einberufen werden, um Mittheilung von dem Schließungsdekret zu erhalten. — Die „Opinione" erklärt das Gerücht, wonach General Lamarmora Träger einer Mission nach Oesterreich gewesen sei, für durchaus unbegründet.

Spanien.

Madrid. Wie aus Pampeluna gemeldet wird, ist die Unterdrückung der dort beabsichtigten karlistischen Erhebung namentlich der Energie des Obersten Ragunera zu verdanken. Unter den eingebrachten Gefangenen befinden sich ein Priester, ein ehemaliger Offizier, ein Artillerie-Hauptmann und zwei karlistische Agenten, von denen Einer, ein Marquis, gefährlich verwundet ist. Der Haupt-Agent wurde getödtet. — Die Freiwilligen von Tarancon sind mit einer Bande Karlisten zusammengerathen, wobei die letzteren den Kürzeren zogen und einen Todten auf dem Platze ließen.

Ein Erlaß des Regenten genehmigt den neuen Zolltarif, welcher am 1. August in Kraft treten soll.

Großbritannien und Irland.

London, 28. Juli. „Daily news" tadelt die vorgestrige Rede des österreichischen Reichskanzlers in der ungarischen Delegation und mißbilligt namentlich die in derselben enthaltene Verdächtigung Preußens. Ein Uebelwollen Preußens gegen Oesterreich, heißt es in dem Artikel, sei unerwiesen; auch dürfte Ungarn wenig geneigt sein, die Preußen feindliche und Frankreich begünstigende Politik des Reichskanzlers zu unterstützen.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Juli. Die am heutigen Tage in Stockholm stattgefundene Vermählung des Kronprinzen Friedrich von Dänemark mit der Prinzessin Louise von Schweden ist auch hier festlich begangen worden. Eine Reveille eröffnete Morgens früh die Feier; Mittags wurden Choräle von den Kirchthürmen geblasen; Nachmittags Musik auf den öffentlichen Plätzen. Am Abende wurden Feuerwerke abgebrannt und fand in sämmtlichen Kasernen Militärmusik statt. Auf einem Nachmittags abgehaltenen Festbankett herrschte die festlichste Stimmung, welche durch Toaste auf die Neuvermählten, die beiden Könige und Königinnen unter dem Donner der Geschütze enthusiastischen Ausdruck fand.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 23. Juli. Am 28. findet die Vermählung des Kronprinzen von Dänemark mit der Prinzessin Louise, der einzigen Tochter Königs Karl von Schweden, statt. Heute ist die dänische Königsfamilie hier angekommen. Am Bahnhofe wurde dieselbe von der schwedischen Königsfamilie empfangen. Der Festzug nach dem Schlosse war glänzend und fand unter Kanonensalut, Hurrahrufen und allgemeinen Flaggen mit dem Dannebrog und den schwedisch-norwegischen Flaggen statt. Am Bahnhofe und vor dem Schlosse spielten Musikkorps das dänische Volkslied. Die beiden Könige, der Kronprinz Friedrich und der dänische Prinz Waldemar fuhren zusammen in einem Wagen; in der folgenden Equipage saßen die beiden Königinnen, die Prinzessin Louise und die dänische Prinzessin Thyra. Der König von Dänemark hatte die Uniform der nerikeschen Husaren, der Kronprinz die Uniform der Sweagarde und König Karl die schonensche Husarenuniform an. Prinzessin Louise war in Danebrogsfarben gekleidet. „Nya dagl. Allehanda" spricht sich über die Ankunft der hohen Gäste folgendermaßen aus: „Der königliche Besuch würde jederzeit willkommen gewesen sein, aber jetzt, da es die bevorstehende Verbindung zwischen den skandinavischen Höfen gilt, welche mit gleicher Zufriedenheit von allen drei Nachbarvölkern betrachtet wird, jetzt hat derselbe eine größere Bedeutung. (H. Bl.)

Moldau und Walachei.

Bukarest, 28. Juli. Gutem Vernehmen nach wird Fürst Karl sich demnächst zum Besuch des Kaisers von Rußland nach der Krim begeben und sodann eine Reise nach Wien und Paris antreten.

Griechenland.

Athen, 25. Juli. Christides, der Kandidat der ministeriellen Partei, ist heute mit 96 gegen 67 Stimmen zum Präsidenten der Kammer erwählt worden.

Amerika.

Newyork, 22. Juli. Der Senator Conkling erstattet telegraphisch dem Finanzminister Boutwell einen sehr günstigen Bericht über den Zustand der Pacific-Eisenbahn. Bei dem übereilten Bau kam kein vollkommenes Werk zu Stande, aber alle Nachrichten stimmen darin überein, daß jetzt eifrig und gewissenhaft daran gearbeitet wird, diese große Heerstraße der Nationen zu einer Bahn ersten Ranges, wie sie's dem Gesetze nach sein soll, zu machen.

Unter den Deutschen in Newyork ist eine Bewegung im Gange zur vollständigen Umgestaltung des hiesigen Volksschulwesens nach deutschem Muster. Schulzwang, eine regelmäßige Gliederung vom Kindergarten bis zur Hochschule, Einführung des Deutschen als Unterrichtsgegenstand, das sind, kurz zusammengefaßt, die Hauptforderungen. Der Zweck ist gut, und dem Bestreben, welches bei den Amerikanern ernste Beachtung findet, ist Erfolg zu wünschen.

Die Legung des Kabels von Brest nach St Pierre ist jetzt beendet. Auf amerikanischem Boden werden sich aber noch Schwierigkeiten bieten, welche nur dadurch beseitigt werden können, daß man sich entschließt, die Souveränität der Vereinigten Staaten über ihre Küsten durch die That anzuerkennen. Wäre man nicht verblendet gewesen, so hätte man dies sofort gethan und die Erlaubniß nicht nur in Paris, sondern auch in Washingthon eingeholt. (Newy. Hdlsztg.)

Asien.

China und Japan. Aus Newyork vom 21. Juli wird telegraphirt: Telegrammen aus Japan zufolge scheiterte der ehemalige südstaatliche Kreuzer „Tallahassee" in der Nähe von Yokuhama; 22 Personen einschließlich des Kapitäns ertranken, der größere Theil von Passagieren und Mannschaft wurde gerettet. — Die Kaiserlichen haben Hakodadi eingenommen. Der Mikado bereitete sich zur Abreise aus Yeddo vor, um einen öffentlichen Empfang gelegentlich des Besuches des Herzogs von Edinburg zu vermeiden. Die Geschäftsstockung wird als größer denn je geschildert und Kaufleute strengstens gewarnt, nur auf Ordre Waaren zu verschiffen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 29. Juli. Die vom heutigen „Constitutionnel" gebrachte Mittheilung über bevorstehende Truppenentlassungen wird von unterrichteter Seite dahin präcisirt, daß nach den jetzt erfolgenden Truppenbesichtigungen 18,000 Mann, wie gewöhnlich in jedem Jahre zu geschehen pflegt, mit Halbjahrsurlaub entlassen werden; außerdem wird die Jahresklasse 1863, welche ebenfalls 18,000 Mann umfaßt, bereits am 1. Oktober, und somit früher als gewöhnlich, entlassen werden.

Petersburg, 29. Juli. Die Reichsbank eröffnet am 21. August eine Subskription auf fünfprozentige Bankbillets im Nominalkapital von 15 Millionen Rubel. Der Subskriptionspreis beträgt 83. Die gleiche Summe wird in Papiergeld behufs Verminderung des Notenumlaufs vernichtet. Die Subskription dauert drei Tage, 21., 23. und 24. August.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 30. Juli 1869.

Um das Bild von der 25jährigen Amts-Jubelfeier des Königlichen Superintendenten, Herrn Pastor Werkenthin hierselbst, zu vervollständigen, müssen wir im Anschluß an den in der vorigen Nr. d. Bl. gegebenen Bericht noch des Nachmittags gedenken, für welchen die Lehrer des Kreises im Siegemund'schen Saale auf Gruner's Felsenkeller ein Fest-Mittagbrot arrangirt hatten, an welchem, der Einladung freundlichst folgend, nicht nur der Herr Jubilar, sondern auch dessen Familie mit Einschluß der Geistlichkeit Theil nahm, so daß, wenn auch die Lehrer nicht officiell vor die Oeffentlichkeit getreten waren, die Zahl der Festtheilnehmer 90 betrug.

Für die Abholung des Gefeierten und seiner Angehörigen waren von hiesigen Bürgern freundlichst die nöthigen Wagen offerirt worden. Beim Eintritt in den Fest-Saal wurde der Herr Jubilar mit dem Palmer'schen Psalm: „Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken 2c." empfangen, worauf Herr Superintendent emer. Roth aus Erdmannsdorf das Tischgebet sprach. Nach Beginn der Tafel galt der erste Fest-Toast Sr. Majestät, unserm Könige, Wilhelm I., dessen der Redner, der Jubilar selbst, als des edlen Fürsten, des jugendlichen Greises, des siegreichen Feldherrn, des treuen Pflegers der Kirche und Schule, des milden Regenten, des Vaters des Vaterlandes und des echten Hohenzollern gedachte. Kaum war dieser Toast, in welchen die Anwesenden freudigst einstimmten, verklungen, so wandte sich Herr Rector Wäldner an den Jubilar, den Kreis-Schulen-Inspector und Superintendenten, um demselben im Namen der Lehrer nochmals die Gefühle der Liebe und dankbaren Verehrung, sowie die herzlichsten Glückwünsche für die Zukunft auszusprechen, und es bestätigte die Versammlung ihre Zustimmung aus voller Brust in dem Hoch, das dem treuen Lehrerfreunde gebracht wurde.

Der Gefeierte dankte als ein „guter Schulmeister", indem er die im Laufe des Tages gebrachten lieben Worte addirte, von der Summa das, was er „nicht ausgerichtet" 2c., subtrahirte, den Rest seinem Amts-Vorgänger und seinen Mitarbeitern gegenüber dividirte, den Quotus aber als Dank für die ihm entgegengebrachte Liebe und als Segenswunsch für seine Mitarbeiter in Kirche und Schule multiplicirte.

Lehrer Hänsel von hier gab im Anschluß an einen Bericht des „Boten a. d. Riesengebirge" vom Jahre 1844 ein Bild von der Einweihung der Kirche zu Wang und der Einführung des Gefeierten als Pastor daselbst und brachte auf die Geburtsstätte der Jubelfeier, auf die Jubelkirche, ein Hoch.

Bereits am Vormittage hatte Herr Super. Werkenthin eines Mit-Jubilars, des Lehrers Herrn Th. Eisenmänger in Schmiedeberg, der vor 25 Jahren mit ihm gleichzeitig sein Amt als Lehrer und Kantor zu Wang antrat, gedacht. Herr Rector Schumann aus Schmiedeberg knüpfte hieran das Weitere und sprach Herrn Eisenmänger die Theilnahme und Glückwünsche der Anwesenden aus. Der Mit-Jubilar dankte und brachte ein Hoch auf die Familie Werkenthin „zu Wasser und zu Lande", worauf das Familienmitglied „zu Wasser" (ein Sohn des Herrn Jubilars ist Seemann) dem Festkreise dankte.

Weitere Toaste folgten auf den Herrn Super. emer. Roth in Erdmannsdorf (ausgebracht von Herrn Kantor Meyer), auf das Fest-Comitee (der Herr Jubilar) u. s. w. Besondere Festlieder, sowie auch die vorzüglichen Leistungen des Wirthes trugen mit dazu bei, die Annehmlichkeiten des gemüthlichen Festverlaufes zu erhöhen. Nur zu schnell verrann die Zeit nicht nur bei Tafel, sondern auch bei dem folgenden Punkte der Tagesordnung: „Gesang und Kaffee im Freien," wobei der Festkreis die besondere Freude hatte, Ihre Majestät, die Königin-Wittwe von Baiern, in seiner Mitte zu sehen. Nur das von den Herren Cantor Bormann u. Org. Riedel anberaumte Concert in der Gnadenkirche beschleunigte den Aufbruch und damit die Beendigung eines Festes, das sicher bei allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung noch lange fortleben wird.

△ Hirschberg, den 30. Juli 1869. Die Namen der prämiirten Sieger bei den Wettübungen der am 18. d.

M. hier stattgefundenen Festlichkeit der Kreis-Turnfahrt und die erreichten höchsten Leistungen der Sieger sind folgende: Im Freihochspringen: I. Sonnenberg aus Breslau, alter Verein (64 Zoll); II. Uechtritz aus Breslau, alter Verein (62 Zoll); im Freiweitspringen: I. A. Rau aus Poln.-Lissa (17 Fuß); II. Reinert aus Neumarkt (16 Fuß 9 Zoll); im Wettrennen (Bahn 500 Fuß lang): I. Friedrich aus Naumburg a. Q. (24 Sek.), II. Schubert aus Görlitz ($24\frac{1}{4}$ Sek.); im Stabhochspringen: I. Kratze aus Breslau, alter Verein (108 Zoll), II. Viemaier aus Breslau, alter Verein (106 Zoll); im Steinstoßen (Stein $33\frac{1}{3}$ Zollpfund schwer): I. Härtelt aus Liegnitz (16 Fuß 11 Zoll, 3 Stöße, in Summa: 49′ 7″), II. Zeitz aus Breslau, alter Verein (16 Fuß 11 Zoll), 3 Stöße, in Summa: 48′ 2″); im Steinstemmen: I. Kernig aus Breslau, alter Verein (21 Mal), II. Schmidt aus Breslau (20 Mal); im Ringen: I. Sprotte aus Liegnitz, II. Spätlich aus Brieg, und im Sturmspringen: I. Beyer aus Rothenburg (96 Zoll), II. Donnerstag aus Görlitz (94 Z.). Im Nackenziehen siegten Scholz und Nieselt aus Hirschberg.

* Herr Regierungs-Präsident Freiherr v. Zedlitz-Neukirch aus Liegnitz traf heute im Hotel „zum Preuß. Hofe" hier ein.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
1 — 3. August.	von $8\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ U.	von $11\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ U.
4 — 7. „	„ $8\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ „	„ $11\frac{1}{2}$ — 3 „

⊥ Schweidnitz. Die Gesammt-Einnahme des Schweidnitzer Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung betrug 389 rtl. 18 sgr. 1 pf., die Gesammt-Ausgabe 282 rtl. 8 sgr. 6 pf.; mithin bleibt Bestand 107 rtl. 9 sgr. 7 pf.

Landleute können nicht genugsam gewarnt werden, mit dem Aufbewahren der Sensen, nach dem Gebrauch wie nach dem Tängeln, die größtmöglichste Vorsicht zu beachten Dieser Tage ereignete sich in unserer Nähe ein sehr beklagenswerther Vorfall. Ein Hausbesitzer (Häusler) kommt vom Roggenmähen heim; in der Absicht, sich eine Schnitte Brot aus seiner Wohnung zu holen und dann seine Sense zu tängeln, begiebt er sich in die Stube. Seine und andere Kinder, die auf der andern Seite des Hauses gespielt, beginnen jetzt um das Haus herum ein Fangspiel und jagen in ihrer schnellsten Gangart um die Ecke; ein Mädchen von circa 6 Jahren, Tochter des Häuslers, stürzt über und in das Sensenblatt, ein Knabe gleichen Alters, der das Mädchen haschen wollte, stürzt über dasselbe ebenfalls in die Sense; herzzerreißendes Geschrei ruft den Vater aus der Stube und findet sein Kind über und über blutend und sich im Schmerze windend. Referent hat über die Wunden speziell nichts Näheres erfahren können, nur daß das Mädchen an den Beinen und am Unterleibe namentlich erhebliche Schnittwunden erhalten; dasselbe war, wie das auf dem Lande gebräuchlich und der jetzigen Jahreszeit auch angemessen ist, sehr leicht gekleidet; der Knabe ist weniger verletzt, soll aber außer anderen Wunden eine beträchtliche Halswunde davongetragen haben. Also Vorsicht! tausendfache Vorsicht mit den Sensen!

Se. Excellenz Generallieutenant v. Moltke weilt gegenwärtig auf seinen eine Stunde von hier belegenen Gütern Creisau, Wierischau und Nieder-Gräditz. Der berühmte Stratege „ist tüchtig dahinter", wie seine Leute sagen, pflegt fleißig der Landwirthschaft und gewinnt die Herzen Derer, mit denen er in Berührung kommt. Sehr häufig kommt er in unsere Stadt, persönliche Einkäufe zu machen und seine Kunden sind entzückt über die freundliche, einnehmende Weise, mit der der weltberühmte Mann seine kleinen Geschäfte abwickelt.

Breslau, 26. Juli. Heute Nachmittag verstarb nach längeren Leiden auf seinem Gute Schmolz im 52. Lebensjahre der Kommerzienrath von Wallenberg-Pachaly, Chef des Bankierhauses Pachaly's Enkel. Die hiesige Kaufmannschaft, deren Aeltester er bis vor kurzer Zeit gewesen, verliert in dem Dahingeschiedenen eines ihrer hervorragendsten Mitglieder.

Schwersenz, 22. Juli. Ein entsetzliches Unglück trug sich heute Morgen in dem benachbarten Dorfe Zalazewo zu. Die Bewohner eines Familienhauses gingen bei Anbruch des Tages aufs Feld und schlossen ihre noch schlafenden vier Kinder ein. Gegen 7 Uhr Morgens brach in dem leicht gebauten, mit Stroh gedeckten Hause Feuer aus, und griff, von Niemand beim Entstehen bemerkt, so schnell um sich, daß in wenigen Minuten das ganze Haus in Flammen stand, in denen alle vier Kinder ihren Tod fanden. (Pos. Z.)

Vermächtniß.

Der jüngst verstorbene Geheime Commerzienrath Müller zu Magdeburg hat ein Legat von 2000 Thalern zu Gunsten bedürftiger Lehrerwittwen ausgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

— [Eine Stadt in zwei Monaten wieder aufgebaut.] Der New-York Times zufolge ist die vor zwei Monaten durch Feuer fast gänzlich zerstörte Stadt Helena in Montana bereits wieder aufgebaut worden. Die hauptsächlichsten Geschäftsstraßen tragen kaum noch eine Spur der Feuersbrunst an sich. Innerhalb 60 Tagen wurden 120 neue Gebäude im Werthe von nicht weniger als 300,000 Dollars errichtet, davon etwa die Hälfte massive Steinbauten. Besonders bemerkenswerth bei diesem Kunststücke ist, daß Helena — eine Stadt von 8000 Einwohnern — inmitten der Rocky-Mountains gelegen ist, wo die dem Bauhandwerke des Ostens gebotenen Erleichterungen nur dem Namen nach bekannt sind.

Der Plan, Calais und Dover vermittelst eines Tunnels zu verbinden, ist, nach dem Dafürhalten von Daily News, als vollständig aufgegeben zu betrachten, denn da er auf Lstr. 10,000,000 veranschlagt sei, könne er sich niemals rentiren. Die unterirdische Londoner Eisenbahn, die ebenfalls Lstr. 400,000 pro Meile gekostet habe, trotz ihrer vielen Zwischenstationen und ihrer starken Frequenz, nur 4 pCt. und damit der Tunnel sich auszahle, müßten in ihm täglich 25,000 Reisende a 5 Schill. befördert werden, wozu es aber nie kommen werde (aber die Frachtzüge?). Deshalb sei das Beste, man lasse den Gedanken an den Tunnel fahren und baue lieber große, bequeme Dampfboote (sie könnten aber nicht in Calais einlaufen!).

Besitzveränderungen.

Rittergüter Rzetzitz und Zdzierdz, Kreis Tost-Gleiwitz, Verkäuferin Frau Rittergutsbesitzerin Baumbach in Rzetzitz, Käufer Herr Rittergutspächter Bodelius in Zyrowa. — Rittergüter Schönberg und Nieder-Halbendorf, Kreis Görlitz, Verkäufer Lieutenant und Rittergutsbesitzer Mund in Schönberg, Käufer Rittmeister a. D. v. Zastrow aus Berlin.

Im Wege der Subhastation wurde die im Lublinitzer Kreise belegene ca. 9000 Morgen große Herrschaft Cziasnau und Mollna von der sächsischen Hypothekenversicherungs-Gesellschaft in Dresden, als meistbietende, erstanden. — Das Freigut Nr. 1 und Nr. 2 in Schwierse, Kreis Oels, Verkäufer Herr Gutsbesitzer Dietfe, Käufer Herr Lieutenant Weiß aus Breslau. — Die Erbscholtisei in Falkowitz, Kreis Namslau, Verkäufer Herr Gutsbesitzer Kalusche, Käufer Herr Gutsbesitzer Krause in Frankenstein.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Restaurateurs Georg Beth in Kassel, T. 15. September c.; des Gerbermeisters Johann Quaschner zu Landsberg O.-S. (Kreisgericht Rosenberg), Verw. Rechtsanwalt Rosinski zu Rosenberg O.-S., T. 3. August c.; des Kaufm. Oskar Schäfer zu Oels, Verw. Kaufm. Deutschmann, T. 10. August.

— Die Accepte der Armeelieferanten Tait u. Co. zu London sind mit Protest zurückgekommen und wird eine Versammlung der Gläubiger dieser Firma in einigen Tagen abgehalten werden.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 25. bis 26. Juli.

Hr. v. Reindorff, Oberstlieutenant z. D. a. Waldschloß Sorau. — Hr. v. Nebolsin, Geheimrath, n. Frau a. St. Petersburg. — Frl. C. v. Verny a. Warschau. — Frl. Lesicka aus Sielce. — Hr. v. Mayer, Oberst z. D., n. Schwester, Frau Baronin v. Keller u. Frl. Oltersdorf a. Breslau. — Frl. Dlugolenka a. Turwia — Hr. Lange, Rechtsanwalt a. Creuzburg. — Frau Sanitätsrath Hohlfeld a. Breslau. — Frau Pastor Peiper a. Hirschberg. — Hr. Mußalski, Geschäftsmann aus Miloslaw. — Hr. Dr. v. Steinrück, Sanitätsrath, n. Fräulein Tochter a. Berlin. — Frau Tuchfabr. Liehr n. Tochter aus Guben. — Frl M. Otto, Lehrerin a. Berlin. — Hr. Menzel, Rector, n. Frau u. Tochter a. Bunzlau. — Hr. Zuckertort, Missionar a. Posen. — Frll. Geschw. Wiese a. Rathenow. — Frau Gutsb. Demuth n. Frl. Schnock a. Rauschwitz. — Verw. Frau Partik Schindler n. Enkeltochter a. Breslau. — Herr Janke, Oeconom a. Hainau. — Verw. Frau Goldarb. Scholz a. Liegnitz. — Hr. Müller, Förster a. Tiefenfurth. — Hr. Augustin, Bürgermeister a. D. a. Ostrowo. — Herr Biedermann, Lehrer a. Liegnitz. — Frl. v. Lossau a. Neisse. — Hr. A. Baum, Kfm. a. Schroda. — Hr. Wendt, Pastor a. Lomza. — Frau Dr. Vieling a. Sieradz. — Hr. Spornberger, Kreis-Sekretär a. Wollstein. — Hr. v. Dorpowski, Ober-Steuer-Controleur a. Hainau. — Hr. Issmer, Bergwerks-Direktor a. Waldenburg. — Frau Kfm. Meseritzer a. Fürstenwalde. — Hr. Pleß, Unter-Calculator a. Berlin. — Hr. J. F. Däring, Kfm., n. Begl. a. Marienburg. — Hr. Pickering, Justizrath, n. Begl. a. Marienburg — Frau Kfm. Glogauer a. Lissa. — Hr. Kraudt, Gutsbesitzer a. Goizedkowo. — Frau Fleischer Zingel a. Gerlachsheim. — Hr. Stegmann, Schmiedemstr., n. Frau a. Posen. — Hr. Chr. Sternberg a. Jauernick. — Hr. P. Kühn a. Schildberg. — Verw. Frau Rudecka a. Bromberg. — Verw. Frau Lange n. Pflegetochter a. Bromberg.

Die Perle der Gesellschaft.

Erzählung aus dem englischen Leben von **Dr. H. Beta.**

Fortsetzung.

XIX.

Eid und Ehrenwort.

Lord Baddington hatte natürlich eine vornehme Erziehung genossen und konnte sich in allen seinen Kreisen der Gesellschaft ohne Anstoß bewegen. Aber der einzelnen Zauberin und hochgestellten, geistig und sozial über ihm stehenden, überaus schönen Wittwe gegenüber, wußte er gleich vom Anfange weder ohne Verlegenheit zu sitzen, noch weniger zu sprechen.

Ja es ist schon eine schwere Kunst, mit Anstand in einem Damen-Boudoir zu sitzen. Dem jungen Lord schienen die Mittel zur Ausübung dieser Kunst ganz abhanden gekommen zu sein. Je mehr sie sprach, desto unruhiger wurde er in seiner Haltung, desto ärmer an Worten. Sie war bald in ein Feuer gekommen, das ihren Worten Wärme, endlich siedende Gluth verlieh. Nur ein Mal unterbrach sie sich, um den Lord vom Kopfe bis zum Fuße mit dem Blick zu messen; dann fuhr sie fort, um ihn vollends abzuthun.

„Ich bin noch sehr jung, aber ich habe vielleicht mehr Gelegenheit gehabt, die Welt und die Menschen darin kennen zu lernen, als die meisten meines Geschlechts. Ich nannte Sie einen nichtswürdigen Buben. Jetzt will ich Ihnen sagen, warum. Sie thaten Ihr Bestes, Sie ein Peer, Offizier und Gentleman, um das arme, kleine Ding von Tänzerin zu ruiniren.“

„Meiner Treu, das heißt doch“ . . .

„Lassen Sie mich erst gefälligst meinen Beweis durchführen, wie dies ein solcher Ausdruck erheischt. Sie sahen das arme Kind in Liverpool und verdrehten ihr das unerfahrene Köpfchen mit dem Versprechen, daß sie eine vornehme Lady werden, Ihre Gattin werden sollte, Sir! Sie versprachen ihr die Ehe als vorsätzlicher Lügner und Betrüger. Alle Ihre schmutzigen Künste wurden angewandt, um das thörichte, unschuldige Kind in den Schmutz zu werfen und dann darin umkommen zu lassen.“

„Je nun, was diesen Punkt betrifft . . . .“ setzte der junge Lord mit spöttisch verzogenen Lippen an.

„Sagen Sie das noch ein Mal, wenn Sie dürfen“, rief die Frau, „und ich brandmarke Sie als Lügner und Schurken zugleich! Das Mädchen ist rein wie frisch gefallener Schnee.“

„Kam doch mit mir von Liverpool in 'ner Postchaise.“

„Elender Wicht, Sie wissen recht gut, wie und warum sie kam, und wie Sie vom Ziele Ihrer schmutzigen Pläne schmachvoll hinweggetrieben wurden, erkannt und entlarvt als vorsätzlicher Betrüger! Sie wurden von ihr und ihren Hausgenossen weggejagt aus der Wohnung in Pentonville, die Sie in ein Capua zu verwandeln gedachten. Sie hatte ein Pistol für Sie geladen. Sie entfloh, weil sie einen Lumpen hinter dem Gentleman entdeckt hatte. Nun hören Sie weiter und beißen Sie Ihre Lippen nicht ab. Ich war in der Oper gewesen. Mein Wagen sollte unter den Kolonnaden vorfahren, wurde aber etwas aufgehalten, so daß ich Zeit hatte, auf das Gedränge und die berüchtigten allnächtlichen Theater nach dem Theater, die unter diesen Kolonnaden spielen, einen Blick zu werfen. Unter diesem Gedränge bemerkte ich eine zitternde, angstvoll und hülflos sich gegen freche Burschen verkriechende Gestalt, die hier durchaus nicht am Orte schien. Mich zog es sogleich zu ihr; im Augenblicke beschloß ich, sie in meinen Schutz zu nehmen. Sie wissen, ich bin etwas excentrisch und habe Muth. Ich zog sie ohne weiteres, durch das gaffende, höhnende Gedränge in meinen Wagen zum größten Erstaunen meiner Diener. Ich nahm sie mit mir, und bald wußte ich ihre ganze Tragödie. Die kleine zitternde Gestalt war Manuelita.“

„Bei Jovis — ich bin“ . . . . .

„Ich weiß, was Sie sind! Wissen Sie, was sie gethan haben würde ohne meine rettende Hand? Was Tausende vor ihr gethan haben: sich ertränkt. Jede Woche suchen solche Unglückliche, solche Opfer miserabeler Subjekte, wie Sie eins sind, Charles Falcon, ihr Weh in der Themse zu begraben. Manche werden herausgefischt, vor den Magistrat gebracht und mit richterlicher Entrüstung belehrt, daß es ein schweres Vergehen sei, sich selber das Leben zu nehmen, was gewiß wahr ist. Aber warum schleppt man nicht Herren Ihrer Art in Ketten auf die Verbrecherbank und sagt ihnen, daß es noch ein viel schmutzigeres Verbrechen sei, einem solchen unschuldigen

Wesen das Leben zu vergiften? Warum bestraft man sie nicht entsprechend? Empfangen Sie dafür meinen Richterspruch im Namen meines Geschlechts. Elender, denken Sie an den Ocean von Thränen und Weh, den Subjekte Ihrer Art durch Lüge und Betrug über unser Geschlecht ausgießen. Bedenken Sie, daß ich Sie entlarvt habe, daß Ihr elendes Verbrechen Sie von aller guten Gesellschaft ausschließt, überall gekannt und verabscheut werden wird, wenn Sie nicht thun, was ich von Ihnen verlange. Sie geben mir jetzt zunächst Ihr Wort auf die Ehre eines Gentleman, Manuelita auf keine Weise je wieder zu belästigen.“

„Zum Henk — bitte um Entschuldigung, Mylady — ich kann gar nicht begreifen, warum Sie sich so sehr für die kleine Person interessiren!“

„Sie begreifen das nicht! Das erwarte ich auch nicht. Ich behalte meine Ihnen unbegreiflichen Gründe für mich. Wollen Sie mir den verlangten Eid leisten?“

„Sehr glücklich, . . . wenn Ihnen so viel daran liegt.“

„Bedenken Sie gefälligst auch, daß Sie den Eid nicht brechen, mein Lord! Das würde Ihnen den Hals brechen. Das verspreche ich Ihnen. Ich will Ihnen dies etwas klarer machen. Vor nicht langer Zeit reiste ein Garde-Offizier mit dem expressen Nachtzuge erster Klasse nach Southampton. In demselben Coupee war und blieb mit ihm allein eine sehr junge Dame. Der Garde-Offizier sprach zu ihr und sie antwortete, was in solchem Falle etwa nöthig erschien, um den Gentleman und Nobleman nicht geradezu zu beleidigen. Er ward dadurch kühner und kühner und brachte es wirklich so weit, daß die junge Dame ihm einen Kuß auf ihre behandschuhte Hand erlaubte. Es war eine harmlose Freiheit, die sie erlaubte, ein Einfall, just wie die schöne Herzogin von Devonshire einem Schornsteinfeger-Jungen einen Kuß gab, als Mr. Fox für Westmünster in's Parlament gewählt worden war. Aber die schöne junge Dame nahm dem Garde-Offizier einen Eid auf seine Ehre ab, daß er nie verrathen solle, was sie ihm gestattet.

Einige Monate später saß er mit mehrern andern Renommisten im Rauchzimmer vom St. James-Club und brach seinen Eid. Er rühmte sich des Kusses mit raffinirt gemeinen, erlogenen Zusätzen. So ward die Geschichte bald Gemeingut der **Chronique scandaleuse** unserer „guten Gesellschaft“. Etwa vierzehn Tage später ward unser Held zu einem alten Admiral eingeladen, der seine hohe Pension in einer reizenden Villa am Ufer des Itcher-Flüßchens, dicht bei Southampton, verzehrte. Er ward sehr freundlich aufgenommen, besonders von der Frau des alten Admirals, in der er ganz zufällig die Dame wieder erkannte, mit welcher er allein erster Klasse nach Southampton gereist war, deren Handschuhe er geküßt hatte mit einem Eide, diese Gunst nie zu verrathen. Sie war äußerst freundlich und liebenswürdig zu ihm und reichte ihm diesmal ihre unbeschuhte Hand mit dem süßesten Lächeln. Mit einem noch süßern Lächeln winkte sie ihn hernach in einem zeugenlosen Augenblicke bei Seite. Lieber Capitain, flüsterte sie ihm zu, wenn Sie die Güte hätten, heute Nacht um zwölf Uhr an ein (bestimmt bezeichnetes) Fenster des Hinterhauses zu kommen, welches direct am Flusse die schöne Aussicht gewährt, würden Sie mich sehr verbinden. Ich habe Ihnen etwas sehr Wichtiges und hoffentlich Angenehmes mitzutheilen. Er kam pünktlich. Das Fenster wurde geöffnet. Eine Dame winkte dem Offizier, näher zu kommen.

„Und ließ ihn; natürlich. Bei Jovis, **what a plucky one!**“

„Warten Sie!“ Sie ließ ihn just auf das Fenstersims steigen, dann rief sie: „Capitain, Sie sind ein Verräther und Lügner!“ In demselben Augenblicke hielt sie ihm ein Pistol vor die Stirne und blies ihm das Gehirn aus. — Der Capitain fiel in den Fluß unten und ward am nächsten Tage herausgezogen sehr naß und sehr todt.

„Sie wurde nun natürlich gehangen!“

„Durchaus nicht, mein Lord. Sie war so klug, das Pistol hinter dem Manne her in den Fluß zu werfen. Die Zeitungen waren voll von diesem merkwürdigen Falle. — Man hielt oft vertagte und wieder aufgenommene Untersuchungen. Einige vermutheten Mord, Andere Selbstmord. Aber der Capitain hatte viele Schulden, und manche unbarmherzige Wechsel auf ihn waren in Umlauf. So entschied man endlich für Selbstmord, **felo de se**, wie die Juristen sagen. Der Admiral, ein weitläufiger Verwandter, ließ ihn sehr respectabel begraben, und er und seine Frau trugen Trauer um ihn. Sie haben Ihr Wort gegeben, mein junger Lord, nicht?“

„Sie haben's!“ sagte Lord Baddington.

„Ist mir lieb. Ich fühle mich sehr verwandt mit der erwähnten jungen Gemahlin des alten Admirals. Ich hoffe Sie wieder zu sehen, mein Lord, nachdem ich Ihnen eine Einladung geschickt haben werde. Jetzt wünsch' ich Ihnen **Good bye!**“

XX.

Zehn Jahre später.

Zehn Jahre später. Zehn Jahre! Zeit genug, um Millionair oder Bettler zu werden, Vater einer zahlreichen Familie, Ritter mehrer hoher Orden, grauhaarig, weiß- oder ganz kahlköpfig, Wittwer, Großvater, oder längst unter der Erde aufgegessen und vergessen.

Zehn Jahre! Zehn Jahre sind ein Zeitalter heut zu Tage. Vor zehn Jahren speisten wir königlich von Hoffnungen und Idealen, halbhungerig in einer Dachkammer, mit versetztem Leibrock und weit rückständiger Miethe, aber glücklich, gesund und überzeugt, daß endlich einmal ein Morgen kommen werde, uns für das Heute zu entschädigen. Es ist seitdem über viertehalbtausend Mal Abend und Morgen geworden, und wir haben Falten im Gesicht, einzelne graue Haare im Barte, ein reibeisenartiges Kinn, wenn wir uns einmal nicht rasirt haben, Rheumatismus-Anfälle in der Schulter und Hühneraugen an den Zehen.

Zehn Jahre! Wie Viele unserer besten Freunde und Freuden sind seitdem gestorben! Die Angebetete unserer Jugend geht mit ihren sechs Kindern und ihrem Manne an uns vorbei spazieren, und wir danken Gott, daß wir sie nicht bekommen haben. Andere Jugendflammen sind begraben, und andere leben noch und haben gar keinen Mann

bekommen, noch Andere einen Commerzienrath. Und wir? Wir wollten durchaus Doctor oder Professor oder fix Angestellter werden, und sind etwas ganz Anderes geworden, wir wissen selbst nicht wie, und sind jetzt in Städten zu Hause, an die wir vor 20—30 Jahren selbst in der Geographie niemals gedacht hatten. Wo sind überhaupt die zehn Jahre geblieben?

Still! Laß die Todten ruhen. Erstarre nicht im nagenden Weh, brütend über alten Freundschafts-Assecuranzen, aufbewahrten Locken, vertrockneten Blümchen, heilig gehaltenen gestickten Cigarrentaschen, eingewurzelten Feindschaften, verpaßten Gelegenheiten — nein, nein, es ist Mittag oder wenigstens noch nicht Abend! Noch ist es Zeit, das Gute zu thun, für Edeles zu wirken. Erst in der schlaflosen Nacht des Alters erhebe dich, wenn der Mond hell scheint und Alle schlafen, die jung, gesund und glücklich sind, und steig' hinab in die Unterwelt verlebter, lieber Jahre. Wenn die alten Weiden als Erlkönige am Bache lispeln und der Bach etwas zur Antwort murmelt, dann hülle dich in deinen Mantel und stiehl dich hinaus auf geliebte Gräber; weine über Jenen, die da schlummern im Frieden, den keine Macht der Erde mehr stören, kein Weh der Erde mehr trüben kann. Dann magst du zurückschauen in die fernste, heiligste, lebensfreudigste Vergangenheit, und Engel sollen dir die Thränen trocknen und dich heimgeleiten zu erquickendem Schlafe, zu der Ruhe des im Schmerz geläuterten, ruhiger gewordenen, für jene Welt vorbereiteten Herzens.

Zehn Jahre! Was könnte man alles von ihnen singen und sagen? Aber sie interessiren uns hier bloß so weit, als sie seit dem letzten Capitel vergangen sind, und wir doch einmal erfahren wollen, wie die Geschichte ausläuft. Wir nehmen bloß so viel aus dieser Zeit nach, als des Zusammenhangs wegen nothwendig erscheint. Wir benutzen das Privilegium, das die Darstellung der Wirklichkeit vor dieser selbst voraus hat. In der Wirklichkeit muß Jeder auf das nächste Jahr warten, bis alle dreihundertfünfundsechszig Tage des laufenden Jahres abgelaufen sind. Für Manchen fliegen sie dahin wie Renner auf der Bahn, für Andere kriechen sie wie Schnecken; aber sie gehen ihren festen, unermüdlichen Schritt voran, Tag und Nacht, Sommer und Winter, und lassen sich von keiner Stunde nur eine Minute, keine Sekunde abhandeln. Der Darsteller dieser Wirklichkeit kann und muß oft über Jahre hinwegspringen, als wären sie bloß eine Spanne Zeit, — theils weil die darin zerstreuten Ereignisse sich zu weit ausspinnen, theils weil sie in sich selbst nicht interessant genug sind und nur durch ihren Zusammenhang und ihre Folgen erst Bedeutung gewinnen.

Es war an einem heißen August-Nachmittage, zehn Jahre später, in einer schmutzigen Straße des Westendes von London, noch weiter westlich von Tettenham-Court-Road, wo es selbst in der besten Zeit niemals gut aussieht und noch weniger riecht. Die Aristokratie war größtentheils schon geflohen. Alles, was Geld hatte, rüstete sich zu Ausflügen, und wär's auch nur in eins der philiströsen Seebäder von Margate oder Ramsgate. In der erwähnten schmutzigen Straße waren manche schmutzige, seltsame Shops oder Läden. Hinter dem schmutzigsten und räthselhaftesten dieser Läden lag eine stickige, dunkele Stube; es brannte dort ein großes Kohlenfeuer im Kamin — am hellen heißen August-Nachmittage. Vor dem unheimlich züngelnden Feuer kauerte die scheußlichste alte He — nein wir wollen galant sein und sie alte Frau oder Matrone nennen. Fern sei es von mir, diese alte Dame gleich von vorn herein ungünstig zu beurtheilen; aber es hieße die Achtung vor der Wahrheit vernachläßigen, wenn wir verschwiegen, daß sie das häßlichste Individuum war, das uns je im Leben begegnen konnte. Hätte sie unter Jacob I. oder im Mittelalter gelebt, so würde sie gar nicht so alt geworden sein, als sie jetzt war, sondern längst als ausgemachte Hexe in den Flammen der Justiz aufgelodert haben. Auch jetzt war es ein Glück, daß sie im aufgeklärten London und nicht in einem versteckten englischen Dorfe der Gegenwart wohnte. In manchen abgelegenen englischen Dörfern blüht noch immer der Glaube an Hexen und Zauberei. Dort würde sie gefürchtet werden als Hexe, gehaßt als Hexe, um Beistand und Rath gefragt als Hexe, verhöhnt und gesteinigt werden als Hexe. Der Dorfschmied würde blühende Geschäfte machen in Hufeisen, da diese überall an Thürschwellen genagelt werden müßten. Der Dorfbäcker würde Kreuze in den Teig backen, wenn sie während der Knetezeit vor seinem Fenster vorbeihumpelte. Niemand würde sie in der Nähe eines Viehstalles, eines Butterfasses, einer Biertonne dulden. Hausfrauen würden beim Anblick aus der Scheere ein Kreuz machen. Farmers mit krankem Vieh, mit Brand in dem Weizen und Rheumatismus in den Gliedern würden darauf schwören, daß sie's ihnen angethan. Ein Weibsen, schauderhaft anzusehen, war sie wirklich. Zehntausend Falten waren durch ihr vertrocknetes gelbes Gesicht gefurcht, wie ausgetrocknete Wasserstürze auf hohen Bergen. Aus den schrecklichen Furchen des Gesichts ragten hier und da Baumstummel empor in der Form weißer Büschel von borstigen Haaren. Der Untergrund dieser Oberfläche war vulkanisch und die rothen zwinkernden Augen waren flammende Krater. Nase und Kinn stießen beinahe zusammen. Dazwischen ein scheußlicher Abgrund mit zwei gelben Hauern, die früher einmal Zähne gewesen sein sollten. Oben ein alter Wischlappen, verfilzt aus weißen und wölfisch-rothen Haaren, hervorbauschend unter einer unerträglich schmutzigen Nachtmütze, die unter dem Kinn so fest zugebunden war, als sollte sie Kinn und Nase noch mehr mit einander vereinigen. Sie war unergründlich alt und krumm und wackelig, eingewickelt in schmierige Lumpen, und beängstigend wirkte ihr Anblick durch ihr rastloses Wackeln und Zittern im Gehen und Stehen und Sitzen, als wenn die ganze Gestalt aus verdorbener Gallerte bestände.

Der Shop, hinter welchem dieses Mitglied des schönen Geschlechts vor dem Feuer saß, war kein Curiositäten-Shop, wie ihn Dickens so unsterblich beschrieb, auch kein Holz-, Lichter-, Wichse und Schwefelhölzer-Shop, eben so wenig ein Lumpen-Shop, weder ein Altkleider-, noch ein Alteisen-Shop. Sicherlich hielt Niemand ihn für einen Putzmacher-Laden, und von einem Spielwaaren-Laden konnte auch nicht die Rede sein. Obgleich reiche, prachtvolle, bizarre Kleidungsfetzen vorherrschten, war er doch auch kein Magazin

für Maskenbälle oder Theater-Kostüme. Der Shop, nicht größer als ein Vogelbauer, war nichts und doch wieder etwas von alledem; er war vollgepfropft mit Mysterien der Aristokratie, deren mehr in den staubigen Fächern aufgehäuft waren, als jemals in dem Kopfe der schärfsten alten Jungfer in May-Fair. Da gab es schwere Seidenstoffe und Brocate, die ein Tropfen Wein, ein Tropfen Bratensauce, ein Tropfen Wachs von einem Lichte oder sonst ein kleiner Schaden aus den Gesellschaften der Aristokratie verbannt hatte. Fortsetzung folgt.

[Eingesandt.]

Der Eindruck der vollendeten Malerkunst, durch deren Hülfe wir uns ferne schöne Gegenden, wovon man sich auch durch die genaueste Beschreibung nie den rechten Begriff zu machen weiß, vor das Auge zaubert, kann nicht erhabener einwirken, als durch das Panorama des Harzgebirges, welches hier zum Beschauen aufgestellt ist. Wir können nicht umhin, das hiesige Publikum auf diesen herrlichen Kunstgenuß aufmerksam zu machen. Schmidt. Neumann.

Familien-Angelegenheiten

Todes-Anzeige.

Vergangene Nacht um 12 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager an Unterleibsentzündung unsere einzige, innig geliebte Tochter **Elisabeth** im Alter von 14 Jahren 5 Monaten.

Diese schmerzliche Anzeige widmen wir tiefbetrübten Herzens unseren Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Hirschberg, den 29. Juli 1869.

Bayer, Justiz-Rath, nebst Frau.

Heute Abend um ¾5 Uhr verschied im Herrn, nach Empfang der heil. Sterbesakramente, unsere liebe, gute Mutter und treue Gattin **Margaretha Franke** geb. **Münch**. Wer die Verewigte gekannt, wird unseren Verlust zu würdigen wissen. Um stille Theilnahme bitten

Raaben bei Ingramsdorf, d. 27. Juli 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen:

A. Franke, als Gatte.
Heinrich, **August**, **Emil** } als Kinder.

Nachruf der Liebe und Trauer

am Jahrestage des Todes unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Bauergutsbesitzer

Joh. Carl Schröter

zu Straupitz; gestorben den 31. Juli 1868 im Alter von 57 Jahren und 5 Monaten.

Du schlummerst sanft in Himmelsfrieden,
O Gatte, Vater, schon ein Jahr.
Dein Loos war lieblich Dir beschieden,
Dich drückt nicht mehr der Erde Qual.
Du wirst uns unvergeßlich sein,
Bis wir uns mit Dir himmlisch freun.

Hast mit Geduld das Kreuz getragen,
Das Gottes Rath Dir auferlegt;
Geduld gab Dir in bösen Tagen
Die Kraft, daß man sie still erträgt.
Nun sieht Dein Auge hell und klar,
Was ihm hienieden dunkel war.

So ruhe wohl! Dein Angedenken
Wird unserm Herzen heilig sein;
Du wirst uns ferner Liebe schenken,
Uns geistig Deinen Segen weihn.
Wir weihen dankend Thränen Dir,
Bis wir vereint sind für und für.

Die Kinder, die vorangegangen
Vor Jahren in das Vaterhaus,
Hab'n dort mit Freuden Dich empfangen,
Geweint ist aller Schmerz nun aus.
Nun erntest Du an Gottes Thron
Für Deine Liebe ew'gen Lohn.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Rosina Schröter, geb. **Neumann**, als Gattin.
Johann August Schröter,
Johann Karl Schröter,
Henriette Enge, geb. **Schröter**, } als Kinder.
August Enge, als Schwiegersohn.
Johanne Christiane Schröter, geb. **Riffer**, als Schwiegertochter.

10337.

10415.

Nachruf

beim wiederkehrenden Todestage unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter der weil. Gutsbesitzerin

Johanne Christiane Scholz

aus Ober-Gröditz,

welche am 21. Juli 1868 im kräftigen Frauenalter unerwartet am Nervenfieber ihr liebereiches Leben schloß — und unserer heißbeweinten Tochter und Schwester, der weil. Jungfrau

Ernestine Caroline Scholz,

die der vorangegangenen Mutter schon am 1. August desselben Jahres ins frühe Grab folgte.

Dort, an jenes Berges Rande,
Dort, im frischen Grabessande,
Dort, wo Jeder find't sein Ziel,
Blühen Blumen **voll** und **viel**!

Ach, so blühten uns im Leben, —
Das die Liebe selbst gegeben, —
Auch zwei Blumen, lieblich schön,
Und sie mußten von uns gehn!

Eine selt'ne Farbengüte
Zierte ihre frische Blüthe,
Bis ein kalter Nachtfrost kam, —
Sie aus uns'rer Mitte nahm.

Doch, auch selbst die schönste Rose
Schläft sehr bald im Wintermoose,
Daß wir sie nach Frühlingsweh'n
Sollen **schöner** wiederseh'n.

Ober-Gröditz, den 28. Juli 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

10439. ## Schmerzvolle Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages meines theuren Bruders, des

Müllermeisters Friedrich Exner

zu Landeshut.

Gestorben den 31. Juli 1868 im Alter von 75 Jahren 5 Monaten.

Ein Jahr ist trauervoll dahin geschwunden,
In welchem still mein Herz um Dich geweint;
Kein Tag vergeht, daß ich nicht Schmerz empfunden
Und meiner Seel' Dein freundlich Bild erscheint.

Seit Dich der Tod schon hat erkoren,
Fühlst Du die Freuden in der Ewigkeit,
Und Dich empfinden stets was ich verloren,
Da du schon gingst aus dieser Zeitlichkeit.

Doch ruhe sanft! Der Trennung bittre Schmerzen
Empfind' ich tief mit ewig treuem Sinn!
Dich segne ich mit liebevollem Herzen,
Daß ich dereinst mit Dir vereinigt bin.

Krausendorf, den 31. Juli 1869.

Henriette Exner, als trauernde Schwester.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. **Peiper (vom 1. bis 7. August 1869).**

Am 10. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Hr. Archidiak. Dr. **Peiper.**

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Collecte zum Besten des Vereins für Ausbreitung des Christenthums unter den Juden.

Getraut.

Hirschberg. D. 25. Juli. Jggs. Aug. Balzer, Zimmerges., mit Jgfr. Adelheid Fuge hier. — D. 26. Herr Friedr. Ebert, Hausbes. u. Lederhändler in Schönau, mit Jgfr. Alw. Weber hier. — D. 27. Heinrich Liebig, in Diensten zu Kunnersdorf, mit Christ. Tschentscher aus Ludwigsdorf. — Herr Hermann Nagel, Gold- u. Silberarb. hier, mit Jgfr. Ernest. Meißner.

Goldberg. D. 18. Juli. Häusler Vogel aus Haasel, mit Jgfr. Christ. Gottschling aus Wolfsdorf. — D. 19. Nadler Pazer, mit Jgfr. Joh. Winter. — Stellbes. Drescher a. Wolfsdorf, mit Jgfr. Carol. Bothe aus Wolfsdorf. — Wirthschafter Wirth aus Prausnitz, mit Frau Rosine Hiller, geb. Schmidt, aus Wolfsdorf.

Landeshut. D. 18. Juli. Jggs. Joh. Friedr. Preuße hier, mit Jgfr. Jul. Henr. Thiel zu Leppersdorf. — Friedr. Wilh.

Wolf hier, mit Josepha Ernest. Steinert hier. — Friedr. Aug. Engler, Maurerges. zu Krausendorf, mit Marie Ernest. Heinzel zu Ndr.-Zieder. — D. 19. Joh. Benj. Vielhauer, Inw. zu Wüsteröhrsdorf, mit Joh. Bertha Friebe zu Schreibendorf. — Jggs. Heinr. Wilh. Paul Hoffmann, Gastwirth hier, mit Jgfr. Joh. Carol. Fährle zu Leppersdorf. — D. 21. Jggs. Robert Gust. Herrm. Nerger, Fabrikarb. hier, mit Jgfr. Alw. Auguste Louise Seidel hier. — D. 25. Carl Aug. Brückner, Tagearb. zu Krausendorf, mit Henriette Beer zu Krausendorf. — Jggs. Carl Friedr. Schölzel, Maurerges. zu Leppersdorf, mit Jgfr. Carol. Henr. Rösel zu Vogelsdorf.

Geboren

Hirschberg. D. 29. Juni. Frau Weißgerbermstr. Raupach e. S., Georg Paul Herm. — D. 8. Juli. Frau Strumpfstrikkermstr. Neumann e. S., Gustau Bruno Richard. — D. 18. Frau Stellmachermstr. Fritsch e. T., Anna Emma Ida Ernest. — D. 21. Frau Haushälter Reinhold e. T. — D. 1. Frau Polizei-Sergeant Heinelt e. S., Paul Heinr. — D. 9. Frau Kutscher Heinzel e. T., Anna Maria Louise. — D. 13. Frau Inw. Scharfenberg in Grunau e. T., Carol. Marie. — D. 19. Frau Böttchermstr. Hoffmann e. T., Anna Monica.

Grunau. D. 15. Juli. Frau Handelsm. Schmidt e. S., Carl Ernst. — D. 22. Frau Häusler Hülse e. T., Charl. Henr.

Kunnersdorf. D. 4. Juli. Frau Inw. Walter e. S., Ernst Gust. — D. 7. Frau Inw. Frömberg e. S., Gust. Rob. — D. 14. Frau Bauerngutsbes. Hinke e. T., Carol. Bertha.

Schwarzbach. D. 10. Juli. Frau Hauspächter Tschorn e. S., Friedr. Wilh.

Eichberg. D. 5. Juli. Frau Portier Raupach e. T., Ida Clara Bertha.

Goldberg. D. 12. Juni. Frau Oekonom Latzke e. S., Bruno Ludwig Ernst — D. 23. Frau Tagearb. Dittrich e. T., Anna Maria Louise. — D. 1. Juli Frau Brauermstr. Richter e. T., Marie Louise Emilie. — D 3. Juli. Frau Müllerges. Kallinich e. S., Bruno Friedr. Wilh. — D. 6. Frau Schuhmacher Krahl e. T., Minna Anna Charl. — Frau Stubenmaler Müller e. S., Gust. Adolph Wilhelm. — D. 12. Frau Gastwirth Härtel e. T., starb.

Landeshut. D. 15. Juli. Wittfrau Koch hier e. T. — D. 17. Frau Inw. Scharf zu Krausendorf e. S. — D. 19. Frau Mühlenbes. Berger zu Krausendorf e. T. — Frau Stellenbesitzer Kammler zu Hartmannsdorf e. T. — D. 22. Frau Inw. Koch zu Hartmannsdorf e. S. — D. 25. Frau Inw. u. Schuhm. Krause zu Krausendorf e. S. — D. 27. Frau Inw. Sommer hier e. S.

Friedersdorf. D. 28. Juli. Frau Bauergutsbesitzer A. Weiner e. S. — Frau Inw. F. Seibt e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. Juli. T. des Haushälter Reinhold, 1 T. — D. 22. Gust. Rob. Herm., S. des Gürtlermstr. Herrn Paul, 13 T. — D. 23. Herr Adolph Friedrich Carl Freiherr von Steinhausen, Pr.-Lieut. a. D. u. früherer Rittergutsbes., 71 J. 1 M. 9 T. — D. 27. Jgfr. Aug. Ernest. Emilie, T. des Töpfers Herrn Deinert in Bunzlau, 16 J. 9 M. — D. 23. Georg Bernhard Rob. Friedr., S. des Kaufmann Herrn Rauer, 1 J. 2 M. 17 T.

Kunnersdorf. D. 29. Juli. Carol. Bertha, T. des Bauergutsbes. Herrn Hinke, 2 M. 18 T.

Straupitz. D. 24. Juli. Gust. Adolph, S. des Inwohner Thäsler, 3 M. 27 T. — D. 25. Joh. Carl Steilmann, Weber, 65 Jahr.

Gotschdorf. D. 27. Juli. Joh. Christiane Friedrich, 36 J. 6 M. 8 T.

Schildau. D. 22. Juli. Aug. Paul. Ida, T. des Inw. weil. Lange, 12 J 9 M.

Landeshut. D 13. Juli. Gust. Adolph Eduard, S. des Müller Herrmann zu N.-Zieder, 1 J. 2 M. 29 T. — D. 14. Carl Gust. Fritz, S. der Wittfr. Brendel hier, 1 M. 19 T. — D. 15. Aug. Paul., T. des Gutsbes. Oesler zu Leppersdorf, 5 M. 15 T. — D. 17. Gustav Emil, S des Tagearb. Mehnert zu Leppersdorf, 6 M. 2 T. — D. 24. Maria Emma, T. des weil. Fleischermstr. Koch hier, 10 T. — Jul. Herrm. Berth., S. des Buchbindergeh. Gerber zu Ndr.-Zieder, 3 M. 3 T. — Jungfrau Elisabeth Reuschel zu Vogelsdorf, 70 J. 2 M. 22 T.

Langwasser. D. 27. Juli. Frau Juliane geb. Reimann, Ehefrau des Häusler und Schuhmachermstr. A. Kunze, 34 J.

Es sind mir zum 28. Juli, als dem Tage, an welchem ich vor 25 Jahren das Pfarramt zu Wang antrat, brieflich und mündlich, aus der Nähe und aus der Ferne, von meinen Amtsbrüdern in Stadt und Land, von den Lehrern der Diöcese, von den Behörden der Stadt und des Kreises, von Corporationen und Einzelnen, von Hohen und Niederen, so viele Beweise herzlicher Theilnahme und treuer Liebe zu Theil geworden, daß ich nicht im Stande bin, Allen sofort persönlich meinen wärmsten Dank zu sagen, wie ich es dem Wunsche meines Herzens folgend so gern möchte. Ich wähle daher diesen Weg, um öffentlich zu bezeugen, wie die erfahrene Liebe mich zwar tief beschämt, aber auch hoch erfreut hat.

Indem ich Allen, die mir ihre Freundlichkeit in so überraschender Weise kund gethan haben, dafür innigst danke, bitte ich Gott, er möge jeden Einzelnen reichlich dafür segnen, mir die Liebe und das Vertrauen, die mir zu Theil wurden, ferner erhalten und mich in den Stand setzen, mit den Kräften, die er mir verliehen, treulich ihm und den Brüdern zu dienen und an meinem Theil das Wohl des Ganzen fördern zu helfen.

Hirschberg, den 30. Juli 1869.

Werkenthin, Superintendent.

Schlesischer Protestanten-Verein

in Friedeberg a. Q., am 6. August, Abends 7 Uhr, Vertheilung der Mitgliederkarten, des ersten Vereins-Flugblattes und des Berichtes über die Worms'er Versammlung.

Vorlage einer Petition an die Kreissynode

Aufnahme neuer Mitglieder. 10385

Donnerstag den 5. August, Abends 7½ Uhr, Vortrag durch Herrn Dr. Hetzer über die Frage:

„Wozu und weshalb baute man Kirchen?"

Der Vorstand der vereinigten christkatholischen und freien Gemeinde.

10389.

Das Jahresfest der Buchwalder Bibelgesellschaft wird, so Gott der HErr will, 10190.

Mittwoch d. 4. Aug. d. J.,

von Vormittags 1/2 10 Uhr ab, in hiesiger evangelischen Kirche gefeiert werden. Kurz nach dem Gottesdienste findet die Jahresversammlung der Mitglieder im herrschaftl. Gartensalon statt.

Die Festlieder werden an den Kirchthüren vertheilt.

Buchwald b. Schmiedeberg i/Schl,
den 1. Juli 1869.

Das Präsidium.

7676 Das vom Vorschuß-Verein zu Hirschberg im April 1866 ausgefertigte **Sparkassenbuch Nr. 334** ist verloren gegangen. Der Inhaber desselben wird hiermit aufgefordert, solches bis zum 31. August c. bei der Kasse des qu. Vereins vorzulegen, andernfalls dasselbe dann für ungültig erklärt wird.

10350.

Bekanntmachung.

Das schöne **Panorama** vom **Harz**, der **Schweiz**, **Norwegen** und dem prächtigen **Venedig**, welches in allen Städten mit dem größten Beifall aufgenommen wurde, ist den geehrten Herrschaften von **Hirschberg** und **Umgegend** nur auf einige Tage hier auf dem Schützenplatze zur Schau gestellt. Dasselbe ist geöffnet von früh 9 bis Abends 10 Uhr.

Entree 1 1/2 Sgr., für Kinder nur 1 Sgr.

NB. Bei Tage schöner, als bei Licht.

10444. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 1. August: **Lumpacivagabundus,** oder: **Das liederliche Kleeblatt.** Zauperposse mit Gesang in 3 Abtheilungen und 5 Akten von J. Nestroy.

Montag den 2. August, bei ungünstiger Witterung: 1., **Bei Wasser und Brod.** Posse mit Gesang in 1 Akt. 2., **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Akt. 3., **Französische Schwaben,** oder: **Fritzchen und Lieschen.** Operette in 1 Akt von Offenbach.

Dienstag den 3. August: **Der geheime Agent.** Lustspiel in 4 Akten von Hackländer. **Ernst Georgi.**

10353. **Anzeige.**

Die Jahresfeier der Weihe unsres Gotteshauses findet künftigen Montag, den 2. August c., mit Vor- und Nachmittags-Gottesdienst statt.

Ober-Haselbach, 28. Juli 1869.

Der Vorstand der freien evangel. Gemeinde:
Künzel. Flegel. Emmrich.

Amtliche und Privat-Anzeigen

10339 **Bekanntmachung.**

Nachdem dem hiesigen Eichungsamte eine Anweisung über Material, Gestalt, Bezeichnung und sonstige Beschaffenheit der vom 1. Januar 1872 ab im öffentlichen Verkehr geltenden und bereits vom 1. Januar kommenden Jahres ab zur Eichung zuzulassenden neuen Maaße und Gewichte von der Königlichen Regierung zugefertigt worden, wird solches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die gedachte Anweisung von jetzt ab alle Donnerstage des Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr zu Jedermanns Einsicht im Eichungs-Amte öffentlich ausliegen wird.

Hirschberg, 26. Juli 1869.

Der Magistrat.

9794. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gasthofbesitzer Johann Nepomuk **Schwantner** gehörige Grundstück Nr. 181 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 23. September 1869, Vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstück Nr. 924 hierselbst gehören zusammen 4,94 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe zusammen auf Nr. 924 bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7,20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 27. September 1869, Vormittags 11 1/4 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. Bartsch.

8807. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Carl Robert Scheller** gehörige Haus sub No. 819 hierselbst, abgeschätzt auf 2905 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. October 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8808. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Carl Robert Scheller** gehörige Haus sub No. 818 hierselbst, abgeschätzt auf 3951 rtl. 28 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. October 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

10349. **Bekanntmachung.**

In unser Gesellschafts-Register ist heut auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handels-Gesellschaft sub laufende No. 51 unter der Firma;

„J. und S. Pariser"

am Orte Hirschberg unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden:

Die Gesellschafter sind:

1., der Kaufmann **Joseph Pariser,**
2., der Kaufmann **Siegismund Pariser,**
Beide zu Hirschberg.

Die Gesellschaft hat am 10. August 1868 begonnen.

Hirschberg, den 23. Juli 1869.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

9717. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gärtner **Ernst Heinrich Weichenhain** gehörige Grundstück Nr. 234 zu Cunnersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. September 1869, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Terminszimmer Nr. I verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstück Nr. 192A zu Cunnersdorf gehören 51,67 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe in Gemeinschaft mit 192A bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 52,11 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. September 1869, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 6. Juli 1869

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. Bartsch.

10347. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **W. A. Franke** zu Arnsdorf-Birkicht ist der Königl. Justizrath von Münstermann zum definitiven Massenverwalter ernannt worden.

Hirschberg, den 20 Juli 1869

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.

9440. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gasthofbesitzer Johann Nepomuk Schwantner gehörige Grundstück No. 924 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 23. September 1869, Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. I.,

verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstücke No. 181 hierselbst gehören zusammen 4,94 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7,20 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 100 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 27. September 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. I.,

von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 27. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

9374. Die bei dem hiesigen Kaufmann und Pfandleiher Schmeisser in der Zeit vom 4. Mai 1866 bis incl. 11. Mai 1868 verpfändeten und verfallenen Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Gold- und Silbergeschirr, Uhren und anderen Geräthschaften, sollen Dienstag **den 21. September 1869, von Vormittags 9 Uhr an,** durch den Herrn Kreisgerichts-Sekretär Jäger im Lokal des Pfandleihers Schmeisser auf hiesigem Dome öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen, zugleich aber die Eigenthümer der verpfändeten Gegenstände aufgefordert werden, ihre Pfandstücke vor dem Auktionstermine einzulösen, oder ihre Einwendungen gegen die kontrahirte Schuld dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe verfahren, aus dem Erlöse der Pfandgläubiger wegen seiner im Pfandbuche eingetragenen Forderungen befriedigt, der etwaige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert, und demnächst Niemand mit Einwendungen gegen die kontrahirte Schuld gehört werden wird.

Goldberg, den 24. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

In der Kaufmann und Prediger Eugen Vogtherr'schen Concurs-Sache von Landeshut 1/67, sollen 6 ausstehende Forderungen am 4. **September d. J., Vormittags 11½ Uhr,** vor dem unterzeichneten Commissar des Concurses im Terminszimmer Nr. III. des hiesigen Gerichts im Wege der Auction verkauft werden.

Die Beschreibung der Forderungen kann bis zum Verkaufs-Termin im Bureau III. des hiesigen Gerichts eingesehen werden.

Der Verkauf erfolgt ohne Gewährleistung für die Richtigkeit und Sicherheit der Forderungen.

Landeshut, den 15. Juli 1869.
(L. S.)

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung. 10327
Roever.

10348. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 22. Juli 1869 ist heut in unserem Gesellschafts-Register bei der sub No. 43 unter der Firma: „**Schmidt & Comp**" eingetragenen Handelsgesellschaft zu Hirschberg mit Zweigniederlassung zu Breslau vermerkt worden, daß die Firma der zu Breslau errichteten Zweigniederlassung in: „**Carl Schmidt & Comp. Holzcement-Fabrik**" geändert ist. Hirschberg, den 23. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

10329 **Nothwendiger Verkauf.**

Die den Fleischer August Pursch'schen Erben gehörige Häuslerstelle Nr. 57 zu Giehren soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am **15. September 1869 Vormittags 11 Uhr**

vor dem Subhastations-Richter an Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1 Morgen 280 Dez. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 0,38 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am **18. September 1869, Mittags 12 Uhr,**

von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 17. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

10386 **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Gastwirth Friedrich Wilhelm Fichtner gehörigen Grundstücke:

a., die Schantnahrung Nr. 79 Schadewalde mit $1^{92}/_{100}$ Morgen zu $3^{84}/_{100}$ Thlr. Reinertrag für die Grundsteuer und 15 Thlr. Nutzungswerth für die Gebäudesteuer,

b., die Landung Nr. 13 dort mit $2^{54}/_{100}$ Morgen zu $5^{8}/_{100}$ Thlr. Reinertrag für die Grundsteuer veranlagt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am **8. October 1869 Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 17 verkauft werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätenstens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am **11. October 1869 Vormittags 11 Uhr**

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 24, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 24. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

10364. **Freiwillige Subhastation.**

Königliche Kreisgerichts-Commission zu Liebenthal.

Das den Gerbermeister Franz Knoblich'schen Erben gehörige Hausgrundstück Nr. 46 der Niedervorstadt hierselbst, abgeschätzt auf 950 Thlr., soll

am 4. Oktober 1869, von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Kaufbedingungen sind in unserem Geschäftsbureau einzusehen.

5511. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation Bolkenhain.

Das dem Gottlieb Stephan gehörige sub Nr. 1 des Hypothekenbuchs von Adlersruh Kreis Bolkenhain belegene Berg-Amts-Gerichts- und Zechenhaus nebst Garten, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 900 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau IIa einzusehenden Taxe, soll

am 2. September 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter **Menzel** an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 9. April 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

10354. **Zinkverkauf.**

Es soll das durch Umdeckung des Daches vom Königlichen Schlosse zu Erdmannsdorf gewonnene Zink im Gewichte von 76 Ctr. 90 Pfd. dem Meistbietenden verkauft werden und es ist hierfür ein Termin auf

Freitag den 6. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt worden, wozu ich Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Lauban, den 28. Juli 1869.

Der Königliche Kreisbaumeister.

Kaupisch.

10431. Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts zu Hirschberg werden wir am

Donnerstag den 5. August c., Nachmittags 3 Uhr,

auf einer, zu dem Bauergute No. 55A am Ober-Viehwege hierselbst gehörigen, gegen die Boberröhrsdorfer Grenze auf der sogenannten Lehde gelegenen, 9 Scheffel großen Ackerparzelle, welche nach Boberröhrsdorf verpachtet ist, die Früchte auf dem Halme gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Es kommen zum Verkauf:

2 Parzellen Hafer,
1 Parzelle Weizen,
1 „ Gerste,
1 „ Grundklee,
1 „ Flachs.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Grunau, den 30. Juli 1869.

Die Dorfgerichte.

10309. **Auction.**

Wegen Aufgabe des Geschäftes beabsichtige ich **Sonntag den 1. August, von Nachmittags 3 Uhr ab,** in der Schmiede No. 64 zu Tiefhartmannsdorf folgende Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung zu verkaufen: einen Mehlkasten, 8 Fuß lang, 2 Fuß 6 Zoll breit, eine Decimalwaage, 5 Ctr. Tragkraft, mit sämmtlichen Gewichten, eine Schaalwaage mit Gewichten, ein Satz Mäßer, einen Handschlitten, eine Nutzkuh, trächtig, eine Nutzziege, zwei halbwachsene Schweine. **P. Hirte,** Müllermeister.

Tiefhartmannsdorf Kreis Schönau.

10333. **Auktion in Seidorf.**

2 Getreidekasten, Scheunensiebe und Zubehör, 1 Schweinstall, 1 Grasschuppen, Backgeräthe, Butterzeug, Stallgefäße und Geräthe u. dgl., sowie auch die von mir ererbten

weiblichen Kleidungsstücke,

will ich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen und zwar **in meiner Wohnung Sonntag den 8. August d. J., von Nachmittags 3 Uhr ab,** und lade hierzu ergebenst ein.

Taube, Schullehrer.

10258. **Nicht zu übersehen!**

Auf den **Montag als den 2. August, Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf dem sogenannten Kirchner'schen Bauergute in Voigsdorf **ein Gewende sehr schönen Flachs, ein Stück Korn** und **eine Parthie Brennholz** (parzellenweise) meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. **Gottfried Müller.**

Auktions-Bekanntmachung.

Montag den 2. August c. von früh 9 Uhr ab beabsichtigen die Erben des verstorbenen Gutspächter Poppig einige Parzellen Getreide auf dem Halme, bestehend in ca. 4 Schfl. Roggen, 2 Schfl. Weizen, 5 Schfl. Gerste, 6½ Schfl. Hafer, sowie 3 melkende Kühe, 2 Kalben und eine Quantität Dünger, öffentlich gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Kauflustige wollen sich zu der angegebenen Zeit im Töpler'schen Bauergute Nr. 14 hierselbst einfinden. 10265.

Johnsdorf, den 27. Juli 1869. **Die Erben.**

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

10290. Aus dem Großherzoglich Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau bei Schönau sollen **am 9. August d. J. von früh 9 Uhr ab** nachstehende Hölzer öffentlich licitando verkauft werden:

10 Nadelholz-Klötzer,) gering,
87 " Stämme,)
225 " Stangen,
36½ Schock Eichen- und Birken-Schlagreisig,
127 " weiches Schlag- und Abraumreisig.

Mochau, den 26. Juli 1869.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat. Bieneck.

10362. **Flachs-Auktion.**

Montag als den 2. August c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem früher Elsner' jetzt Neumann'schen Bauergute zu Egelsdorf per Friedeberg a. Q.: ca. 2½ Morgen Flachs auf dem Stück, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Versammlungsort im Bauergute. Der Besitzer.

10416. Am 5. August c, von früh 9 Uhr an, werden in dem Hause Nr. 8 zu Greiffenberg die Nachlaß-Effecten der Kürschnerwittwe **Wernsdorf,** bestehend in einer goldenen Kette, Porzellan, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthen, Kleidungsstücken 2c., gegen baare Bezahlung versteigert.

Wiedner, gerichtl. Auktions-Commissar.

Zu verpachten.

Die Brauerei in Deutmannsdorf

wird Michaeli d. J. pachtlos. Die Pachtbedingungen sind zu beliebiger Zeit beim Besitzer zu erfahren. 10363.

10401. In einem großen Kirchdorfe, ½ Stunde von Hirschberg, ist in einem Kretscham eine **Fleischerei** baldigst zu verpachten. Näheres zu erfahren bei **Rudolph Friede,** Schulgasse 7.

10331. **Pachtgesuch.**

Ein Schankwirthschaft, Mahl- oder Schneidemühle wird von einem kautionsfähigen Manne zu pachten gesucht.

Offerten unter Adresse **C. S.** poste retante Löwenberg.

Eine **Gast-** oder **Schankwirthschaft** in einem belebten Dorfe wird zu Michaeli zu pachten gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Adresse **H. Z.** poste restante Leutmannsdorf bei Schweidnitz niederzulegen. 10374

Zu verpachten oder zu verkaufen.

10391. **Die Restauration auf dem schönen Scholzenberge**

ist mit allem dazu gehörigen Inventarium mit oder ohne Land sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere beim Eigenthümer.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

10036. Zum Verkauf und Tausch auf ein ländliches Grundstück ist mir übertragen:

Eine **Mühle,** eine Meile von Waldenburg entfernt; bei derselben befindet sich ein französischer, ein deutscher und ein Spitzgang; eine Schneidemühle, Gewerk neu, 2½ Morg. Acker und Wiese, 2 Kühe und ein Pferd. Außerdem wird die Gastwirthschaft lebhaft betrieben. Preis 10500 Thlr. Anzahlung 3000 Thlr. Hypothekenstand gut. Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden.

Wilhelm Stör, Commissionair in Altwasser.

10356. **Offerte.**

Eine große, städtische **Besitzung,** am Markte einer volkreichen, lebhaften Provinzialstadt Schlesiens, incl. einer, der Mode nicht unterworfenen Fabrikanlage, nebst Gastwirthschaft und kaufmännischem Geschäft, ist veränderungshalber zu vertauschen oder zu verkaufen. Preis 20,000 rtl. Gefäll. franco Anfragen unter Adresse **W. M.** vermittelt die Exped. d. Boten.

10420. **Danksagung.**

Bei der am 26. d. M. stattgehabten Beerdigung unseres Sohnes und Bruders, des Junggesellen **Johann Eduard Adolph Hoffmann,** sind uns so viele Beweise der Liebe und Freundschaft gegeben worden, daß wir uns gedrungen fühlen, unsern innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Insbesondere gilt derselbe den ehrenwerthen Jünglingen, welche den Dahingeschiedenen zu seiner letzten Ruhestätte trugen, sowie den ehrbaren Jungfrauen, welche durch Ausschmückung des Sarges und Begleitung ihre Liebe und Theilnahme bekundeten.

Möge der treue Gott Allen für die unsern trauernden Elternherzen so wohlthuenden Aeußerungen ein reicher Vergelter sein. Schmiedeberg, den 28. Juli 1869.

Die Familie **Hoffmann.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November c., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 18. October c. seinen Anfang nimmt.

Da durch die neue Gesetzgebung die **staatliche** Prüfung für Bauhandwerker aufgehoben ist, so muß diesen um so mehr daran gelegen sein, einen Ausweis über ihre **Befähigung** zu besitzen. Es wird daher am Schlusse eines jeden Winter- und Sommersemesters an der Anstalt durch die besonders gebildete **Prüfungs-Commission für Bauhandwerksmeister** eine Prüfung in sämmtlichen Lehrfächern abgehalten und solchen Schülern der **obern Classe**, welche sich derselben unterziehen wollen, ein **Befähigungs-Zeugniß als Bauhandwerksmeister** mit dem nachgewiesenen Grad der Reife ausgestellt. Schüler, denen hierbei der Nachweis über praktische Bauausführung noch mangelt, können den Probebau resp. das Meisterstück oder Modell unter Aufsicht des hiesigen Königl. Bau-Inspectors anfertigen.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thaler.

10332. **Möllinger**, Director der Baugewerkschule.

Militair-Vorbildungs-Anstalt zu Cassel,

Garde du Corps-Platz No. 3.

Möglichst schnelle und sichere Vorbereitung zum **Fähnrich-** und **Freiwilligen-Examen**, verbunden mit guter Pension. — Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilen bereitwillig der Hauptmann a. D. **Graf von Reichenbach** zu **Görlitz**, der Major a. D. **von Wrochem** zu **Neisse** und der Rittergutsbesitzer und Landesälteste **Freiherr von Gregory** zu **Ober-Tworsimirke** bei Freihan, Regierungsbezirk Breslau. — Prospekte gratis.

10062. **von Hartung**, Kgl. Lieutenant a. D. und Dirigent.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Newyork**	Mittwoch	4. August	nach	Newyork	via	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	7. August	„	Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	11. August	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Hansa**	Sonnabend	14. August	„	Newyork	„	Southampton
D. **America**	Mittwoch	18. August	„	Newyork	„	Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	21. August	„	Newyork	„	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	25. August	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Donau**	Sonnabend	28. August	„	Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschifffahrt

zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,

Havre anlaufend.

D. **Frankfurt**	15. September	D. **Hannover**	13. October
D. **Newyork**	29. September	D. **Hermann**	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Passage-Preise: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. **H. Peters**, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

3320. General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Eingesandt.

Für Reisende, welche die Koppe besteigen, ist es gewiss von der höchsten Wichtigkeit, daselbst einen freundlichen und angenehmen Aufenthaltsort zu finden, da der Körper nach einer so anstrengenden Parthie einer gründlichen Pflege bedarf. Nun pflichtet gewiss jeder gebildete Mensch der Ansicht bei, dass man in einer comfortable eingerichteten Restauration besser u. angenehmer ruht, als in einer leeren Bretterbude. Man muss wirklich erstaunen, wenn man auf der Koppe die Einrichtung der **Sommer'schen** Restauration betrachtet, mit welcher Umsicht auch sogar für die kleinste Bequemlichkeit des reisenden Publikums gesorgt; der Salon ist gross genug, um mehrere hundert Personen aufnehmen zu können, ebenso hat Hr. Sommer für wirklich schöne Zimmer und gute Betten gesorgt, und was ein gutes Bett nach einer so ermüdenden Parthie für einen Werth hat, wird Jedes zu schätzen wissen, wer die Tour gemacht hat. Ebenso findet man daselbst eine sehr gut besetzte Tafel, bei wirklich soliden Preisen, Weine und Biere lassen ebenso wenig zu wünschen übrig, so dass man mit gutem Gewissen die Sommer'sche Restauration allen Gebirgsreisenden auf's Wärmste empfehlen kann.
10308. Mehrere Koppenbesucher.

Bei meiner Abreise von hier sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!
Hirschberg, den 31. Juli 1869.
H. Rackow, Schriftsetzer.

10429. Die Leute, besonders in Glausnitz, welche ein Gerede in Betreff meines Hutes verbreiten, sollen mich in Ruhe lassen, da ich sonst klagbar werde.
A. Scholz.

Hirschberg und Warmbrunn.

10216. Eine geprüfte **Erzieherin,** welche längere Zeit im Auslande verweilte, wünscht engl. und franz. Unterricht, mit Conversations- und Flügelstunden zu geben. Offerten sub M. T. nimmt die Expedition d. Boten zur Weiterbeförderung an.



R. Krause's
Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne
befindet sich in **Schönau am Markt**, neben dem Gasthofe zum „blauen Hirsch." 10366.

Epilepsie.

Fr. A. Quante

in Warendorf, Westfalen, Fabrikant und Erfinder

des einzig bewährten und weltberühmten, nicht medizin. Universal-Heilmittels gegen die Epilepsie (Fallsucht), Inhaber mehrerer Ehrenzeichen etc.

Prospecte gratis. Franco gegenseitig.

Referenzen.

Herr Baron von Reitzenstein, Major a. D. in Recke, Westfalen.
Herr Caplan Neymes in Hinsbeck am Rhein.
Herr A. Büring in Berlin, Lindenstrasse 52.
Frau Henriette von Stosch geb. von Walther, zu Kl. Woitsdorf bei Poln. Wartenberg-Breslau. 9372.

10022.

Mittheilung.

Im Anfange d. M. hatte ich die hohe Ehre, von nachverzeichneten hohen Herrschaften von Hochderselben Besuch in meinem alten Koppenhause erfreut zu werden.
Ihre Majestät die Königin von Bayern nebst Gefolge,
Ihre Königl. Hoheit Prinzeß Alice L. v. Hessen, Prinzeß v. Großbritannien,
Se. Durchlaucht Fürst v. Reuß nebst Gemahlin,
Se gräfl. Gnaden Graf v. Stolberg,
der Landrath Herr v. Grävenitz nebst Gemahlin und Begl.,
genannte hohe Herrschaften erfreuten sich der herrlichsten Witterung und schönsten Aussicht, und verließen die Koppe höchst befriedigt.

Schneekoppe, im Juli 1869.
Fr. Sommer, Restaurateur auf der Schneekoppe, im alten Koppenhause.

Derartige hohe Besuche sind gewiß die beste und sicherste Recommandation und kann ich deshalb mit vollem Recht meine Restauration allen Herrschaften, welche die Koppe besteigen, bestens empfehlen.

9587. Schützenstraße Nr. 38 im Mineralbade (Stahlquelle) sind von früh 6 bis Abends 7 Uhr auch **Reinigungsbäder** zu haben.

10278.

Zur gütigen Beachtung.

Dem hochgeehrten reisenden Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß stets Fuhren von hier aus nach den Grenzbauden, sowie Pferde zur Benutzung nach der Schneekoppe bereit stehen.

Schmiedeberg, den 29. Juli 1869.
W. Feige im Paßkretscham.

Wohnungs - Veränderung.

10427. Meinen geehrten Kundinnen die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr katholischer Ring bei Frau Lammert wohne, sondern Boberberg No. 1, beim Hutmachermstr. Hrn. Hartig, und bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, welches ich durch saubern und modernen Putz stets zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll **W. Scholle,** Putzmacherin.
Hirschberg, den 29. Juli 1869.

Preuß. Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Berlin,
Friedrichsstraße 101.

Reise - Unfall - Versicherung

für Reisen aller Art:
Zu Wasser bis 100 Seemeilen,
zu Lande auf Eisenbahnen, Wagen, Pferden 2c.,
bei Exercitien, Manövern u. dergl.
innerhalb Europas.

Reise-Unfall-Policen auf 1, 3, 8 Tage, 1 Monat und 1 Jahr Gültigkeit sind in Hirschberg an dem Billetschalter der Bahnhofsstation käuflich zu haben. (10387)

Das Nähere besagen die Prospecte.
Berlin, den 22. Juli 1869

Preuß. Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

gez. Dr. **Otto Hübner. H. Geysmer. H. Heyl.**

10441

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich allhier im Hause Nr. 110 am Niederring als

Werkzeug- u. Brückenwaagenfabrikant

etablirt habe.

Mein Unternehmen bestens empfohlen haltend, versichere ich, allen an mich ergehenden Anforderungen vollständig Genüge zu leisten. Um geneigten Zuspruch bittet

F. Staude junior,
Werkzeug- und Brückenwaagen-Fabrikant.
Goldberg, im Juli 1869.

NB. Gleichzeitig empfehle ich meine neu eingerichtete **Schleiferei.** Feine Instrumente, Rasirmesser, Scheeren, Messer 2c. werden baldigst und gut von mir geschliffen und polirt. Der Obige.

Verkaufs - Anzeigen

10452. In Warmbrunn ist ein schönes **Haus,** enthaltend 6 Zimmer u. Zubehör, mit herrlichem Garten, als ein sehr angenehmer und ruhiger Wohnsitz preiswürdig für 4000 rtl. zu verkaufen. Näheres durch den Gerichtsschreiber **Hellge** daselbst.

10398. Ein **Wirthhaus,** massiv gebaut, mit Tanzsaal und Kegelbahn, freundlich gelegen, nahe bei Goldberg, ist sofort zu verkaufen.
Näheres ertheilt Herr Kaufmann **Pohl** in Goldberg.

10075. Familienverhältnisse wegen ist ein **Haus** mit Garten, nebst gut eingerichteter Drechslerwerkstatt, Verkaufs - Geschäft, billig zu verkaufen. Anzahlung 1200 rtl. Kauflustige erfahren das Nähere in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **H. F. No. 100.** franco gegenseitig.

10163. **Achtung!**

Verkauf einer Gärtnerstelle.

Familienverhältnisse zwingen mich, meine hiesige **Gärtnerstelle** mit 14 Morgen Acker und Wiese, als gewesenes Bleichgrundstück, mit sämmtlichem Inventarium zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere bei mir selbst.

Bergstraß bei Wigandsthal, den 23. Juli 1869.

Wenzel Gutscher.

Sofort zu verkaufen

und bald zu übernehmen ist eine im vorigen Jahre massiv gebaute **Restauration** mit einem prachtvollen 2 Morgen großen **Gesellschafts-Garten**, nebst Kegelbahn, in einer der belebtesten Garnisonstädte Schlesiens. Preis 5,500 rtl.

Näheres auf Franko-Anfragen bei Herrn **Moritz Böhm** in Frankenstein. 10355.

10365. Mein zu Bunzlau vor vier Jahren neu erbautes **Haus**, gut gelegen und vortheilhaft eingerichtet, zu welchem noch eine Baustelle gehört, beabsichtige ich zu verkaufen, und wollen sich Käufer direkt an mich wenden.

Joseph Rothe, Hausbesitzer.

Das **Haus** No. 1003 in Hirschberg, nebst Zubehör, Warmbrunner Straße, — welches im Wege der Subhastation den 5. August, Vormittags um 11 Uhr, verkauft wird, — ist neu gebaut, herrschaftlich eingerichtet, und eignet sich auch dasselbe wegen seiner Lage für Geschäftstreibende.

Kauflustige werden hiermit dazu eingeladen. 10378.

10351. Mein **Haus** zu Waldenburg beabsichtige ich zu verkaufen. Dasselbe enthält 9 Stuben und ein Spezereigewölbe. Jährlicher Miethsertrag 250 rtl. Kaufpreis 3800 rtl. Anzahlung 1000 rtl. **Wwe. Maria Gründel.**

9102. **Mühlen-Verkauf.**

Die **Wassermühle**, nebst **Brettschneide** Nr. 116 in Ketschdorf, an der Chaussee nach Schönau gelegen, enthaltend 1 französischen, 1 deutschen und 1 Spitzgang, mit ganz guten, massiven Gebäuden, wozu 26 Morgen guter Acker nebst Wiese gehören, ist mit vollständigem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

der Besitzer.

10402. **Hausverkauf.**

Ein Haus mit drei bewohnbaren Stuben, zwei Kammern, Küche und Keller, einem kleinen Garten, auf einer belebten Straße, ist für den festen Preis von 1200 rtl. zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

P. P. 10423.

Eine frequente **Restauration** in einer Provinzial-Stadt (Eisenbahn) von 10,000 Einwohnern ist mit Haus unter angenehmen Bedingungen sofort verkäuflich.

Fr. Anfragen **A. K. 100** poste restante Lauban.

10096. **Verkauf.**

Eine **Ackerwirthschaft** mit 20 Morgen Areal nebst reichlicher Ernte und Inventarium, wobei 4 Kühe und Jungvieh ꝛc. belassen werden, steht wegen Familienverhältnissen, bei ein Drittheil Anzahlung, sofort zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage

G. H. Weinert in Schmiedeberg.

10034. **Haus-Verkauf.**

Ein gut gebautes, elegant eingerichtetes Haus mit Einfahrt, in der schönsten und gesündesten Vorstadt von Liegnitz belegen, enthaltend 11 Zimmer mit Beigelaß, großen Hofraum nebst Wirthschaftsgebäude, enthaltend Stallung und Wagenremise, nebst großem Garten, ist für den festen Preis von 8500 Thlr. sofort zu verkaufen. Bezügliche Offerten sind an die Expedition des Liegnitzer Stadtblattes zu richten.

10045. Ein **Haus** in einem großen fabrikreichen Dorfe, mit vielen Wohnungsräumlichkeiten, Keller und Pferdestall, nebst einem Laden, worinnen seit 12 Jahren die Handlung mit gutem Erfolge betrieben worden, am frequentesten Theile des Ortes gelegen, ist zu verkaufen. Anzahlung 500 rtl. Wo, ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfragen

---

10053. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine Viertelstunde von Hirschberg, an einer sehr belebten Straße, ist ein Haus, worin 5 Stuben, 2 Keller, mehrere Kammern und Bodengelaß sich befinden, nebst den dazu gehörigen Remisen, Gebäude mit Stallung, (Bauzustand sehr gut), wobei ca. 2 Morgen Obst- und Grasegarten, sowie ein extraer Gemüse-Garten, unter sehr vortheilhaften und soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Unterzeichneten.

Arnsdorf bei Schmiedeberg, im Juli 1869.

E. Laubner, Mühlenbesitzer.

10061. **Zum Verkauf.**

Eine **Stelle** mit bereits 15 Morgen gutem Grundstück zu Wederau bei Jauer ist bald aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Gastwirth Werner zu Jauer.

10446. **Haus-Verkauf.**

Ein **Haus** in schönster Lage eines großen Dorfes bei Hirschberg ist mit mehreren Stuben und großem schönem Gemüsegarten zu verkaufen. Näheres wird Herr Bäckermeister **Lindau** zu Kunnersdorf die Güte haben unentgeltlich mitzutheilen.

10318. Ein **Haus** in Hirschberg, nebst Baustelle, Garten und einer vollständig eingerichteten Töpferei, mit alter Kundschaft, seit dem Jahre 1723 im guten Betriebe, ist veränderungshalber aus freier Hand baldigst zu verkaufen.

Auskunft ertheilt in Hirschberg:

Richard Kluge, Promenade Nr. 42.

10151. **Hausverkauf.**

Wegen beabsichtigter Wohnorts-Verlegung ist in dem Fabrikorte Wüste-Waltersdorf, Kr. Waldenburg, eine in der Mitte des Ortes gut gelegene **Besitzung**, aus 2 massiven Gebäuden, 2 Schuppengebäuden und einem daran gelegenem Garten mit Wasserpumpe bestehend, zu verkaufen. Von den Gebäuden würde sich das zweistöckige Hintergebäude leicht zu einem kleinen Fabrikgebäude, oder sonstigen größeren Gewerbsbetriebe einrichten lassen. Sämmtliche Gebäude in neuerer Zeit erst gebaut, sind in ganz gutem Bauzustande, auch ist im Hauptgebäude ein Verkaufsladen befindlich. — Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fällen **vollständige** Heilung durch die Bruchsalbe von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz. Gebrauchsanweisung nebst Zeugnissen gratis. Zu beziehen in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **A. Günther** z. Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in Berlin, **Stoermer & Köhler,** Droguisten, Schmiedebrücke 55 in Breslau, und **Paul Spehr** in Hirschberg. 10215.

Preis = Medaille. **Preis = Medaille.**



Landwirthschaftliche Maschinen.



Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt solide und praktisch gebauten Fabrikate nach den neuesten und vorzüglichsten Verbesserungen, welche auf den diesjährigen internationalen Maschinen-Ausstellungen vom 9. bis 15. Mai zu Breslau und vom 11. bis 19. Juni zu Königsberg (in Alt-Preußen) die allgemeinste Anerkennung fanden, davon auch die günstigen Aeußerungen der Presse (Ausstellungsberichte der Schlesischen und Breslauer Zeitung, sowie Ostpreußische und Preußisch-Lithauische Zeitung) öffentlich Zeugniß gegeben.

Dreschmaschinen, 1-, 2-, 3- und 4pferdig, mit und ohne Strohschüttler und vollständiger Körnerreinigung, transportabel und feststehend, Schroot- und Mahlmühlen, Zahnrad- und Schraubengöpel, Siedemaschinen, 2- und 3schneidig, Wurfmaschinen, Getreide- und Kleesäemaschinen, Drillmaschinen, Malzquetschen, Buttermaschinen, Ringelwalzen in verschiedenen Dimensionen, deutsch-amerikanische Wasch-, Schweif- und Wringmaschinen, Jauchenpumpen, sowie alle praktischen landwirthschaftlichen Maschinen unter Garantie solider Bedienung und billigster Preise.

Hochachtungsvoll **F. Hanke,** landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anstalt
9041. in **Probsthain** bei Goldberg.



Sämmtliche Waaren der Fabrik werden aus den besten Rohproducten, ohne jede fremdartige Beimischung, bereitet. Die Tafel-Chocoladen tragen nebige Fabrik-Marke, worauf Käufer zu achten belieben. Man findet die courantesten Sorten auf Lager

in **Hirschberg** bei **Gustav Nördlinger;**
in **Bolkenhain** : **Louis Erler.**

6724.

10115. Eine seit Jahren sich als vorzüglich bewährte **Fleckseifenkugel** nebst Gebrauchs-Anweisung empfehlen **Paul Spehr** in Hirschberg, **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz, **C. Scoda** in Friedeberg a. Q.

Schönen Frühflachs offerirt das Dom. Hermsdorf p. Goldberg.

Meine Dampfdreschmaschine mit 10pferdiger Locomobile,

welche Raps und alle Getreidearten, Klee und Sämereien vorzüglich drischt und keiner andern dergl. Maschine an Leistungsfähigkeit nachsteht, empfehle ich bei diesjähriger Raps- und Getreideernte leihweise zur gütigen Benutzung.

Die geehrten Reflektanten ersuche ergebenst, ihre gütigen Bestellungen rechtzeitig eingehen zu lassen, damit dieselben recht pünktlich effectuirt werden können. Hochachtungsvoll

9042 **F. Hanke,** landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anstalt in Probsthain.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr. M. v. Pettenkofer versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

1/1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **3 5** Sgr.	a Thlr. **1. 20** Sgr.	a **27**1/2 Sgr.	a **15** Sgr.

4461. **Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.**

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke,** bei **A. Edom,** in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel** und beim Apotheker **A. Müller** in Greiffenberg in Schl.

9878. **Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billardqueues, Marmor, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt,**

F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.

Die ausführliche Gebrauchsanweisung wird (damit Jedermann Gebrauch davon machen kann) jeder Flasche beigefügt.

Der Preis pro Flasche, (welche mit unserer genauen Firma versehen ist), beträgt **5, 10** und **15 Sgr.,** und ist dasselbe nur allein **echt** zu beziehen von

F. E. Dietrich & Co., Manufacteurs, **Dresden, Wettinstraße 16,** und von dem Herrn **L. Effnert,** General-Agent und Depositeur für Schmiedeberg und Umgegend.

Gustav Selinke,

Pianoforte-Fabrik in Liegnitz,

empfiehlt eine grosse Auswahl von

Flügeln und Pianino's

8016. in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Meine Porzellan-Niederlage

bietet eine reiche Auswahl von decorirten und weißen Geschirren, die ich besonders bei größeren Einkäufen, an Handelsleute, Gastwirthe, zu Ausstattungen ꝛc. zu den allerbilligsten Preisen abgebe.
10334. **F. A. Reimann.**

Kölner Dombau-Geld-Lotterie.

10435. Ziehung im Januar 1870.
Loose à 1 Thlr.
bei **Lampert** in Hirschberg,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

10260. In der Wiedmuth zu Berbisdorf stehen zwei 4zöllige **Wagen** zum Verkauf, ein Fuhrwagen u. ein Rungenwagen, fast neu, Tragkraft 100 Ctr.

Lilionese



entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie. Allein ächt bei
Carl Klein in Hirschberg.

10454. **Für Wiederverkäufer.**
Beste **Cocus-Seife**, das Dutzend 4½ Sgr.
Georg Pinoff, Schulgasse 12.

10271. Ein starker **kupferner Kessel**, ca. 100 Quart Inhalt, ist zu verkaufen Hellergasse 24.

7801. **Zucker-Syrup**, à Pfd. 3 sgr., ist in noch besserer Waare wiederum angelangt. **Paul Spehr.**

10373. Ein Original-Holländer **Zucht-Ochse** ist zu verkaufen in No. 73 in Lomnitz.

Achtung Landwirthe!!!

Mit der chemischen Düngerfabrik in Breslau in Verbindung getreten, bin ich ermächtigt, die Fabrikate genannter Fabrik, als: **Superphosphat Guano, Knochenmehl, Poudrette, Kali-Salz** u. s. w. zu Fabrikpreisen laut Preis-Courant (excl. Fracht) abzugeben, und bitte daher, mich mit geehrten Aufträgen baldigst zu beehren, indem später eine Preiserhöhung voraussichtlich eintreten wird.
10424. **Gustav Bormann** in Ulbersdorf.

2½ Tonne Lein-Aussaat
hat verkäuflich **C. Däter**, Alt-Kemnitz.
10430.

Eine **Vermessungs-Kette** für Geometer ist zu verkaufen beim
Brauer **Heinze** in Herrmannswaldau
10418. bei Schönau.

10158 **Cigarren! Cigarren!**
Meinen werthen Kunden erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß die unter **No. 53** allseitig so beliebt gewordene **4 Pf.-Cigarre** in sehr schöner Waare wieder auf Lager ist.
Greiffenberg i/Schl. **Gustav Hubrich.**

9033 **Gichtpapier** bei **Paul Spehr.**

10122. **Mein**
Lager fertiger Herren-Garderoben,
bestehend in **Röcken** von **Tuch** und **Buckskin**, desgleichen **Hosen** und **Westen**, **Jaquetts** in allen Größen, erlaube mir zu den **billigsten Preisen** bestens zu empfehlen.
Bestellungen nach dem Maaß werden bereitwilligst angenommen und bestens effectuirt.
Julius Berner, Tuch- und Buckskinfabrikant.
Löwenberg, Markt No. 208,
dem Königlichen Kreisgericht gegenüber.

10083. **Kraft-Kaffee**
von Fr. Heuer in Braunschweig.
Zur **Bereitung** eines gesunden, wohlschmeckenden, kräftigen und billigen **Caffee's** unübertrefflich als **Caffee-Zusatz.** „**Preis pro Packet 1 Sgr.**"
empfiehlt den geehrten Familien als wirklich gesundes Getränk und hält Lager: In Hirschberg: **Carl Böhm.**

10434. **Gebundstroh** verkauft noch **J. Rabitsch.**

10417. **Billig zu verkaufen:**
Eine Decimalwaage (5 Ctr. Tragkraft), 50 Pfd. Gewichte, 6 Mahagoni-Rohrstühle, 3 Waschtische, Stühle, gute Federbetten, Bettstellen, Truhen u. Laden, 1 Branntweinklärtonne, Krippe und Raufe, eine Hobelbank, 2 Sopha's, eiserne Oefen, ein Schreibsekretär, ein Glasschrank, Kleidungsstücke, 9 Ctr. Akten-Makulatur u. A. m. bei **F. Eckert**, äußere Langstraße 21.

9066. **Echten**
bayerschen Wasserrübensamen
in bester Qualité offerirt billigst **Franz Gaertner**
in Jauer, am Neumarkt.

Feinste **Raffinade**, reinschmeckenden **Caffee**, **Farine**, abgelagerte **Cigarren**, sowie **Rolltabak** offerirt billig
10383. **H. Rülke** in Schönau.

Kauf-Gesuche.

10377. Gesundes **Wiesenheu** wird gekauft im Gasthofe zu den drei Linden.

Himbeeren, Blaubeeren und **saure Kirschen**
kaufen jedes Quantum **C. Nelde & Zimansky,**
10303. Markt 17.

George's lat.=deutsch. und deutsch=lat. **Wörterbuch, Gartenlaube** 4. Band, **Daheim** 2. Band und **Romanzeitung 1864** werden billig zu kaufen gesucht durch
(10407) die Waldow'sche Buchhandlung in Hirschberg.

10388. **150 Schock Ernteseile**
kauft sofort das Dominium Ober=Berbisdorf.

Zu vermiethen.

10306 An einer gelegenen Stelle ist ein **Laden** mit Ladenstube und noch eine **Stube** parterre, eine **Remise** und **Keller** zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt
Eduard Thater in Hirschberg.

10392. Auf dem schönen Scholzenberge ist für eine Familie ein hübsches **Quartier** permanent billig zu vermiethen.

10369. In No. 41 zu Straupitz, in der Nähe Hirschberg's, ist ein freundliches **Quartier** mit 3 Stuben, Keller und Kammern, zu vermiethen. Auch kann ein Stall, Wagenremise und großer Heuboden dazu gegeben werden.

10437. Ein **Flügelinstrument** hat zu vermiethen oder auch zu verkaufen der
Kaufmann **Ewald Hähnel.**

10335. Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer** sind zu vermiethen und können bald bezogen werden beim
Kaufmann **Reimann.**

10375. Hirtenstraße No. 4 zwei Stuben mit Kabinet u. Küche zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.

9254. Die Wohnung des Herrn Hauptmann Oesterheld im ersten Stock meines Hauses auf der lichten Burgstraße hierselbst, bestehend in 6 Stuben, Küche, Keller und Pferdestall, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. **Emilie Möckel.**

9852. Die obere **Wohnung** in unserm Hause ist bald oder auch 1. Oktober zu vermiethen. **M. J. Sachs & Söhne.**

10241. In No. 50 am Markte ist eine freundliche **Vorderstube** mit Alkove und sonstigem Beigelaß vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

10372. Eine **große Remise** und **Schüttboden** zu verm. in meiner an der Warmbrunnerstr. gel. Scheuer. **Fr. Schmidt.**

10267. Schützenstraße No. 31 ist der erste und zweite Stock zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

10142. Schildauerstr. No. 32, neben der Post, ist außer der von Fräul. v. Scheliha innegehabten **Wohnung** noch ein **Laden** mit Nebenstube bald oder später zu vermiethen.

9853. **An der Promenade hier**
sind zwei **Remisen,** eine bald, eine 1. Oktober zu vermiethen.
J. Sachs.

9934. Die bisher von Frl. von Scheliha innegehabte **Wohnung,** Schildauer Straße No. 32, neben der Post, ist per 1. Oktober c. zu vermiethen.

10405. Eine **kleine Stube** mit Bett ist vom 1. August ab an einen Herrn zu vermiethen: Zapfengasse No. 9.

9927. Eine herrschaftliche **Wohnung,** 8 Zimmer mit schönster Gebirgs=Aussicht, Küche, Kammern, Pferdestall und Wagenremise, mit Gartenbenutzung, ist zu vermiethen.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

9585. Schützenstraße No. 38 ist eine große, herrschaftliche **Wohnung,** mit Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens, sofort zu vermiethen; desgleichen eine kleinere vom 1. Oktober ab.

10345. Eine **Wohnung** zu vermiethen Sechsstätte 22.

10422. **Stube** und **Alkove** ist an einen Herrn oder Dame zu vermiethen und 1. August zu beziehen bei
Besecke, Warmbrunner Straße.

Eine neuerbaute **Stellmacherei** u. **Schmiede** mit entsprechenden Wohnungen, erstere Beide in **einem** Gebäude, sind sofort an einen tüchtigen Stellmacher resp. Schmied zu **vermiethen.** Die Gebäude befinden sich in einem 800 Einwohner zählenden Kirchdorfe mit 2 Dominien, 2 Fabriken und wohlhabender Nachbarschaft; eine Stellmacherei war bis dato noch nicht vorhanden, hingegen eine unbedeutende Schmiede.
Offerten sub **G. R.** No. 108 befördert die Expedition des Boten a. d. R. 10285.

10287 Ein **Verkaufsladen** nebst Comptoir=Stübchen, zwei bewohnbaren Zimmern, Küche, Boden= und Kellergelaß, auf einem belebten Platze der Stadt, ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. **August Rothe,** Neumarkt 25.
Jauer, im Juli 1869.

10421. In Lauban ist ein großer, trockener **Keller** und noch andere Räumlichkeiten zu vermiethen
Naumburgerstraße Nr. 298.

10361. Ein **Verkaufsladen** nebst Wohnstube und anderen Räumlichkeiten ist von Michaeli a. c. ab in Dittersbach bei Waldenburg zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der
Stellmachermeister **Munsel**
in Ober=Altwasser bei Waldenburg.

Personen finden Unterkommen.

10412. 6 — 8 **Malergehülfen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **A. Schwansee,** Maler
in Striegau, Gräben=Vorstadt.

10368. Ein geistig geweckter und körperlich gesunder Knabe, welcher sich dem Lehrfach widmen will, findet unter billigen Bedingungen bald Aufnahme als Präparand bei dem ev. Lehrer **Brückner** in Hermsdorf städt., Kreis Landeshut.

10449. Ein **Steindrucker** findet Engagement bei **Bieder.**

10433. 3 gute **Rockschneider** verlangt
Plischke, Schneidermstr. in Hirschberg, Boberberg 1.

10428. Ein **Klempnergeselle,** der eine dauerhafte, aber dabei reine Arbeit zu machen versteht (doch nur ein solcher), kann bei der besten Belohnung bei mir dauernd unterkommen. Cement= und Pappdächer werden nicht gemacht.
Hirschberg. **A. Gutmann.**

10406. Ein **Tischlergeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Tischler=Meister **F. Kriebel.**

10448. Einen **Gesellen** nimmt an
Tischler Simon in Straupitz.

10357. **Für Papier=Fabriken.**
Ein **sehr tüchtiger** und **ordentlicher** Mann wird als Aufseher und Sortirmeister auf dem Lumpenboden nachgewiesen und **bestens** empfohlen durch
W. Stalling in Oels.

10276. Zwei **Schuhmacher-Gesellen** finden dauernde Arbeit bei **Brinner.**

10400. Ein Mann, der mit der **Holländermahlerei** bekannt, findet eine dauernde Beschäftigung bei Buschvorwerk bei Schmiedeberg. **Wilhelm Werner.**

20—30 tüchtige Steinmetzer

und **Steinspalter** finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung in den Sandsteinbrüchen zu Waltersdorf-Hußdorf. Näheres bei

10344. **W. Zeisberg** in Lähn.

10390. Einer Familie, wo Mann und Frau die Landwirthschaft verstehen, kann sofort ein guter Posten, bei gutem Lohn, freier Wohnung, Kost, Feuerung 2c. 2c. nachgewiesen werden durch den Restaurateur **Nitsche** in Hirschberg.

10384. Ein zuverläßiger **Arbeiter** und ein **Schäfer** können bald ein Unterkommen finden bei
Friedrich Wehner in Herischdorf.

10253. Beim Dominio Boberröhrsdorf, Vorwerk Niederhof, ist der Viehschleußerposten vom 1. Oktober d. J. ab anderweit zu besetzen. Hierauf reflectirende und zu diesem Geschäft geeignete Leute können sich alsbald bei dem Unterzeichneten melden, müssen aber mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen sein, denn nur solche werden angenommen.
Boberröhrsdorf, den 26. Juli 1869.
Reichsgräflich Schaffgotsches Rent- u. Wirthschafts-Amt.
Menzel.

10252. Ein gewandter kräftiger **Kuhjunge** oder **Mädchen** können bei 10 bis 15 sgr. wöchentlichem Lohn sich melden in der **Werner'schen** Ziegelei zu Kunnersdorf.

10442 Ein anständiges Mädchen — womöglich in gesetzten Jahren — welches nur ganz gute Zeugnisse aufweist und im Weißnähen, Waschen und Plätten gründlich erfahren ist, wird zum 1. Oktober als **Hausmädchen** gesucht von Frau **von Randow** in Hirschberg, Schützenstraße.

10425. Eine bejahrte Dame auf dem Lande sucht für Michaeli eine treue, sittliche **Kammerjungfer,** im Schneidern und Waschen geübt. Anmeldungen nimmt Hr. Tapezier v. Sehlen in Schmiedeberg bis zum 8. August entgegen.

10445. **Fleißige Mädchen** finden in meiner Dütenfabrik dauernde Beschäftigung. **H. Bruck.**

10291.
Fleißige Arbeiterinnen

finden beim Hadernsortiren dauernde Beschäftigung und können sich wöchentlich bei großem Fleiße bis 2 rtl. und darüber verdienen in der Papierfabrik zu **Lomnitz** bei Hirschberg i/Schl.

Personen suchen Unterkommen.

10330. Ein junges **Mädchen,** ev. Confession, mit der Kindererziehung vertraut und auch in der Wirthschaft erfahren, wünscht von Anfang September oder Oktober ab, eine derartige Stellung übernehmen zu können. —
Gefällige Offerten sub **R. M.** bittet man in der Exped. des Boten niederzulegen.

Lehrlings-Gesuche.

10244. Für mein Cigarren-, Tabak- und Wein-Geschäft en gros & en detail suche zum baldigen Antritt oder später einen Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern.
Edmund Bärwaldt in Hirschberg.

10390. Einen kräftigen **Lehrling** nimmt baldigst an
Liebenthal. **C. Hein** junior, Sattler und Wagenbauer.

10360. Ein kräftiger Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, findet als **Lehrling** bald ein Unterkommen beim
Schmiedemeister **J. Bergmann** in Ober-Altwasser bei Waldenburg.

9778. Ein Sekundaner kann bald oder zu Michaeli in meiner Apotheke als Zögling eintreten.
Sommerbrodt in Schweidnitz.

Gefunden.

10404. Ein gefundenes roth und schwarzes **Tuch** ist binnen acht Tagen abzuholen Schützenplatz Nr. 1.

10432. Ein **braunseidener Regenschirm** ist zwischen Lomnitz und Fischbach gefunden worden. Verlier kann denselben zurückerhalten beim **Lohnkutscher Trautmann** im Deutschen Hofe zu Hirschberg.

10251. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren kann der sich legitimirende Eigenthümer ein, in meinem Geschäftslokal zurückgelassenes **Portemonnaie** mit etwas kleinem Gelde und einem Dukaten in Empfang nehmen.
Warmbrunn. **L. O. Ganzert.**

Verloren.

10403. Am 28. d. M. ist auf dem Wege vom Holzhofe über die Inspektorgasse bis zu dem Weimann'schen Gute ein kleines goldnes **Kreuz** verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen eine Belohnung bei Herrn Superintendent **Werkenthin** abzugeben.

10447. Ein schwarzer **Damenschuh** ist in Warmbrunn verloren worden. Abzugeben im Hospiz daselbst.

10436.
2 Thaler Belohnung!

Am 29. d. M. ist auf der Josephinenhütte eine **Lorgnette** in Schildplattdeckel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen obige Belohnung im Postamt zu Hermsdorf u./K. abzugeben.

10380. Frl. Pfautz, Dresden, Georgenstraße Nr. 6, zahlt 1 rtl. (gegen Postvorschuß zu entnehmen) für Zusendung eines auf dem Gebirge verlorenen kleinen **Paquets,** Wäsche enthaltend, und dankt dem ehrlichen Finder herzlich.

Abhanden gekommen.

10336. Im Gasthofe bei **F. Schmidt** in Erdmannsdorf ist am Montag den 26. d. M. in den Nachmittagstunden von 5 bis 7 Uhr ein brauner **Ueberzieher,** Futterstoff schwarze Wolle, zwei Reihen Hornknöpfe und am Kragen schadhaft, abhanden gekommen. Wer Unterzeichnetem dazu verhilft, erhält eine gute Belohnung! —
Vor Ankauf wird gewarnt!
Gasthofbesitzer **F. Schmidt** in Erdmannsdorf.

Einladungen.

10343. Sonntag den 1. August ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Jeuchner** in der Brückenschenke.

10450. Sonntag den 1. August **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **A. Walter** in Warmbrunn.

10397. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 1. August ladet ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

10439. **Restauration „zur Adlerburg."**
Sonntag **Tanz** und **Illumination**, wozu freundlichst einladet **Mon-Jean.**

10443. Sonntag den 1. August ladet zum **Kränzchen** nach Straupitz bei Herrn Dittmann freundlichst ein:
Der Vorstand. (Eunomia.)

10371. Sonntag den 1. August ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

10342. Sonntag den 1. August findet zu Neu-Schwarzbach bei gut besetztem Orchester **Tanzvergnügen** statt, wozu zahlreichst einladet **Beer.**

10346. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 1. August zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**
Abends große Illumination. D. O.

10426. **Zum Tanzvergnügen**
auf morgen, Sonntag den 1. August, ladet in das Gasthaus zum Pelikan freundlichst ein A. Klein in Eichberg.

10379. Sonntag den 1. August ladet zur **Tanzmusik** in die Seilerschenke ein **Hartwig** in Herischdorf.

Gallerie in Warmbrunn.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag
9715. **Concert**
von der Bademusik-Capelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

10051 **Stonsdorfer Brauerei.**
Reisenden, welche das Riesengebirge besuchen, empfiehlt sich genanntes Etablissement mit Logis, warmer und kalter Küche zu jeder Tageszeit, den feinsten doppelten und einfachen Liqueuren, welch die Neuzeit bietet, wie auch schönem Felsenkeller-Lagerbier.

Zum Kartoffelfest
ladet auf Montag den 2. August c.
in's „Feldschlößchen"
alle Freunde und Gönner ergebenst ein
10440 **E. Legner** in Buchwald.

10409. **Nach Buschvorwerk**
ladet auf Sonntag den 1. August c. zur **Tanzmusik** freundlichst ein Thiel, Brauermeister.

10408. Sonntag den 1. August c. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

10266. **Rabishau bei Hoffmann**
Sonntag den 1. August c. Nachmittags **Gartenmusik**, nach dem **Tanz.** Hierzu wird ganz ergebenst eingeladen.

10410. Auf Sonntag den 1. August ladet zur **Tanzmu[sik]** ergebenst ein Herbst in Hohenwiese.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.
Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 A[bends].
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Na[chts].
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Na[chts].
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 f[rüh].
Hirschberg-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 A[bends].
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Na[chts].
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Na[chts].
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 4,22 Nchm.

b) Ankunft der Züge.
Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Na[chm].
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Na[chts].
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Abe[nds].
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abe[nds].
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abe[nds].
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:
Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Sch[mie]deberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omn[ibus] nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. O[mni]bus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:
Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiede[berg] 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiede[berg] 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omn[ibus] von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 29. Juli 1869.
Dukaten 96½ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währ[ung] 81½ bz. Russische Bankbillets 76⅚-⅝ bz. Preuß. Anl[eihe] 59 (5) 102 B. Preußische Staats-Anleihe (4½) 93⅝ Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) 81½ Prämien-Anleihe 55 (3½) 123½ B. Posener Pfandbr., ne[ue] (4) 83⅛-83 bz. Schl. Pfandbr. (3½) 78⅓-5/12 bz. G. Sch[les.] Pfandbriefe Litt. A. (4) 88⅜ bz. Schles. Rustikal. (4) — Schlesische Pfandbr. Litt. C. (4) 89⅛ B. Schles. Renten[briefe] (4) 88⅞ bz. Posener Rentenbriefe (4) 86 B. Freibur[ger] Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. (4½) 88¼ B. Obers[chl.] Prior. (3½) 74 B. Oberschl. Prior. (4) 83¼ B. Obers[chl.] Prior. (4½) 89½ B. Oberschl. Prior. (4½) 88½ B. Fre[iburger] (4) 113½ G. Niederschles.-Märk. (4½) —. Oberschl. A. u. [C.] (3½) 189 B. Oberschles. Litt. B. (3) —. Amerikaner 88⅛-⅜ bz. G. Poln. Pfandbr. (4) —. Oesterr. Nat.-A[nl.] (4) —. Oesterreich. 60er Loose (4) 85 bz. G.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 29. Juli 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster . . .	3	8	—	3	3	—	2	20	—	2	—	—	1	17
Mittler	3	3	—	3	—	—	2	16	—	1	27	—	1	16
Niedrigster . .	2	29	—	2	26	—	2	12	—	1	25	—	1	15

Erbsen, Höchster 2 rtl. 12 sgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 8 Sgr., 7 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 28. Juli 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	—	—	2	25	—	2	13	—	1	26	—	1	15
Mittler	2	26	—	2	22	—	2	11	—	1	23	—	1	14
Niedrigster . .	2	20	—	2	18	—	2	9	—	1	20	—	1	13

Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 29. Juli 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 16 1/12

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)